



Europäische
Kommission



FASHEUROBAROMETER 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

EUROBAROMETER-BERICHT
MÄRZ 2025



Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Umfrage von Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen (GD ECFIN)

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, koordinierte Umfrage (Referat der GD COMM „Öffentliche Meinung und Bürgerbeteiligung“)

Dieses Dokument entspricht nicht dem Standpunkt der Europäischen Kommission. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Projekttitel

Flash-Eurobarometer 560 – Einführung des Euro in der EU
Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht
eingeführt haben

Bericht

EN

Katalognummer

KC-01-25-041-DE-N

ISBN

978-92-68-26922-0

Datei:10.2765/7208256

© Europäische Union, 2025

<https://europa.eu/eurobarometer>

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europe-Democracy-Esperanto](#)

Dieses "vorläufige" Dokument soll es mehr Menschen in der Europäischen Union ermöglichen, Kenntnis von Dokumenten zu erlangen, die von der Europäischen Union erstellt (und durch ihre Steuern finanziert) werden.

Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürger von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ [existierte nur in englischer Sprache in](#) einer PDF-Datei. Aus der ursprünglichen Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen erstellt wurde. Die Ergebnisse sind nun [in allen Amtssprachen verfügbar](#).

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Verordnungen, sondern auch wichtige Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns :

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	6
Wichtigste Feststellungen.....	8
1. Bewusstsein für den Euro.....	10
1.1. Selbsteinschätzung des Informationsstands.....	10
1.2. Kenntnis der Zahl der Länder, die derzeit den Euro verwenden.....	13
1.3. Erfahrung mit der Verwendung des Euro.....	14
1.4. Vertrautheit mit der Gestaltung von Banknoten und Münzen.....	16
2. Informationskampagne zur Umstellung auf den Euro.....	18
2.1. Vertrauenswürdige Informationsquellen.....	18
2.2. Bevorzugtes Thema für Informationskampagne.....	22
2.3. Informationsmaßnahmen, die als wesentlich erachtet werden.....	25
3. Einstellungen zur Einführung des Euro.....	27
3.1. Auswirkungen der Einführung des Euro in anderen Ländern.....	27
3.2. Stellungnahme zur Einführung des Euro.....	30
3.3. Bevorzugter Zeitrahmen für die Einführung des Euro.....	37
4. Erwartungen an die Einführung des Euro.....	40
4.1. Voraussichtlicher Zeitpunkt der Einführung des Euro.....	40
4.2. Bewältigung der Folgen der Einführung des Euro.....	42
4.3. Weitere Auswirkungen des Euro.....	47
Technische Spezifikationen.....	51
Fragebogen.....	53
Datenanhang.....	62

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einleitung

Die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) bildet den Rahmen der Wirtschaftspolitik für die Europäische Union (EU) – sowohl für Länder des Euro-Währungsgebiets als auch für Länder außerhalb des Euro-Währungsgebiets. Das langfristige Hauptziel der WWU ist die wirtschaftliche Konvergenz der EU in drei aufeinanderfolgenden Phasen. Sobald ein Land die dritte Stufe erreicht hat, ist es erlaubt, den Euro als offizielle Währung einzuführen.

Die Einführung des Euro ist eine Voraussetzung für die EU-Mitgliedschaft, und alle Mitgliedstaaten müssen die gemeinsame Währung einführen, sobald sie die im Vertrag von Maastricht festgelegten erforderlichen Kriterien erfüllt haben (mit Ausnahme Dänemarks, das sich von diesen Vertragsbestimmungen abmeldet). Es gibt keinen festen Zeitplan für die Einführung des Euro, aber der Vertrag verpflichtet die Länder, dem Euro-Währungsgebiet zu einem bestimmten Zeitpunkt beizutreten.

Es wird erwartet, dass sechs Länder die gemeinsame Währung einführen: Bulgarien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden. Von den Ländern, die der EU 2004 oder später beigetreten sind, ist Slowenien im Januar 2007 dem Euro-Währungsgebiet beigetreten. Zypern und Malta traten im Januar 2008 bei; Die Slowakei folgte im Januar 2009; Estland trat im Januar 2011 bei; Lettland trat im Januar 2014 bei; Litauen trat im Januar 2015 und Kroatien am 1. Januar 2023 bei.

Diese Umfrage ist die 27-Stunden-Umfrage in einer Reihe, die 2004 begann und der Europäischen Kommission geholfen hat, die Meinung, den Kenntnisstand und die Vertrautheit der Bürger mit der einheitlichen Währung in Bezug auf die künftige Einführung der gemeinsamen Währung in ihrem Land zu verfolgen.

Dieser Bericht befasst sich mit:

- Kenntnisse und Erfahrungen der Bürger in den sechs von der Erhebung erfassten Ländern über den Euro
- Gefühle der Bürger darüber, wie gut sie über den Euro und ihre bevorzugten Informationskanäle informiert wurden, um mehr darüber zu erfahren
- Wahrnehmung und Unterstützung der Einheitswährung durch die Bürger
- Erwartungen an die Einführung des Euro sowohl für die Bürger selbst als auch für ihr Land und mögliche positive oder negative Folgen, die sie sich vorstellen.

im Namen der Europäischen Kommission,

Die Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen (GD ECFIN) von Ipsos European Public Affairs befragte eine repräsentative Stichprobe von EU-Bürgern ab 15 Jahren in jedem der sechs Mitgliedstaaten, die dem Euro-Währungsgebiet noch nicht beigetreten sind und kein spezifisches Opt-out haben. Zwischen dem 20. und 29. März 2025 wurden 6 027 Telefoninterviews (Festnetz- und Mobiltelefoninterviews) durchgeführt.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Anmerkungen

- Die Erhebungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen, was bedeutet, dass nicht alle offensichtlichen Unterschiede zwischen Ländern und soziodemografischen Gruppen statistisch signifikant sein können. Daher werden im Text nur Unterschiede hervorgehoben, die statistisch signifikant sind (auf der Signifikanzebene von 5 %), d. h. wenn hinreichend sicher sein kann, dass sie nicht zufällig aufgetreten sind.
- Der Bericht befasst sich mit den jüngsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf Gesamt- und nationaler Ebene. Der Begriff Prozentpunkt wird verwendet, wenn zwei verschiedene Prozentsätze verglichen werden (die Abkürzung ist pp). Die Differenzen gegenüber dem Vorjahr werden aus Prozentsätzen berechnet, die auf die nächste ganze Zahl gerundet werden.
- Die Erhebungsdaten werden nach Geschlecht, Beschäftigungsstatus und geografischer Region anhand der Gewichtung nach der Stratifizierung mit marginalen Bevölkerungsverteilungen gewichtet. Die Summen werden nach der Größe der über 15 Einwohner jedes Landes gewichtet.
- Die Antwortquoten übersteigen 100 %, wenn die Frage es den Befragten ermöglicht, mehrere Antworten auszuwählen.
- In diesem Bericht werden die Länder mit ihrer offiziellen Abkürzung bezeichnet. Die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen sind nachstehend aufgeführt.

BG	Bulgarien
CZ	Tschechien
HU	Ungarn
PL	Polen
RO	Rumänien
SE	Schweden

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Wichtigste Feststellungen

Bewusstsein für den Euro

- Rund sechs von zehn Befragten (59 %) fühlen sich im Durchschnitt über den Euro informiert. In allen Ländern fühlt sich mindestens die Hälfte der Befragten „sehr“ oder „eher gut“ über den Euro informiert: 63 % fühlen sich sowohl in Tschechien als auch in Polen informiert, 62 % in Ungarn, 59 % in Bulgarien, 54 % in Schweden und 50 % in Rumänien.
- In allen befragten Ländern wissen 36 % der Befragten, dass es 20 Länder im Euro-Währungsgebiet gibt. Die Befragten in Ungarn (43 %), Schweden (42 %) und Tschechien (41 %) antworten am ehesten richtig, während die Befragten in Polen (32 %) am wenigsten die richtige Antwort geben.
- Der Anteil der Befragten, die Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben, schwankt zwischen 82 % in Bulgarien und 89 % in Tschechien und Polen. Die Befragten in Rumänien (73 %) haben am häufigsten Euro-Banknoten oder -Münzen im eigenen Land verwendet, während die Befragten in Schweden (91 %) diese am häufigsten nur im Ausland verwendet haben.
- Fast die Hälfte der Befragten (47 %) wissen, dass Euro-Banknoten in allen Ländern, in denen der Euro verwendet wird, genau gleich aussehen. In Rumänien wissen 72 % der Befragten, dass die Euro-Banknoten genau gleich aussehen. In einem anderen Land – Schweden (53 %) – weiß die Mehrheit der Befragten diese Tatsache über Euro-Banknoten.
- Etwas mehr als vier von zehn Befragten (42 %) wissen im Durchschnitt, dass Euro-Münzen von Land zu Land teilweise unterschiedlich gestaltet sind. Diese Zahl ist von Land zu Land sehr unterschiedlich, von 30 % in Rumänien bis 54 % in Tschechien.

Informationskampagne

- Die Nationalen Zentralbanken (NZBen) sind nach wie vor die vertrauenswürdigste Informationsquelle über die Umstellung auf den Euro, die von 73 % der Befragten insgesamt genannt wird. Das Vertrauen in die NZBen ist in Bulgarien und Polen (je 62 %) am geringsten, während es in Rumänien und Schweden (je 87 %) am höchsten ist, gefolgt von Tschechien (82 %). Die Steuer-/Steuerverwaltungen (61 %) und die europäischen Institutionen (59 %) sind die zweit- und drittvertrauenswürdigsten Informationsquellen, die jeweils von etwa sechs von zehn Befragten insgesamt genannt werden.
- Alle für eine Informationskampagne über die Einführung des Euro vorgestellten Themen werden von mindestens acht von zehn Befragten als wesentlich erachtet, mit Ausnahme dessen, wie die Banknoten und Münzen aussehen würden, was als relativ weniger wichtig angesehen wird (aber immer noch von 63 %).
- Wenn eine Liste mit verschiedenen Kanälen und Möglichkeiten zur Darstellung von Informationen über die Umstellung auf den Euro vorgelegt wird, geben 79 % der Befragten insgesamt an, dass eine doppelte Preisauszeichnung in Geschäften unerlässlich ist. Etwa sieben von zehn Befragten sind der Ansicht, dass entweder eine doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen oder eine Informationskampagne im Internet/in den sozialen Medien unerlässlich sind (beide mit 71 %), und ein etwas geringerer Anteil (67 %) sagt dasselbe über die doppelte Anzeige auf Gehaltsabrechnungen aus.

Einstellungen zur Einführung des Euro

- Fast sechs von zehn Befragten (57 %) sind der Ansicht, dass der Euro positive Auswirkungen auf die Länder hatte, die ihn bereits nutzen; Diese Zahl reicht von 46 % in Bulgarien bis 79 % in Ungarn.
- Insgesamt sind 55 % der Befragten für die Einführung des Euro in ihrem Land. Auf

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Länderebene gibt es große Unterschiede: Mindestens sieben von zehn Befragten befürworten die Einführung des Euro in Ungarn (75 %) und Rumänien (71 %), während in Bulgarien (45 %) sowie in Tschechien und Polen (jeweils 46 %) weniger als die Hälfte der Befragten dafür ist.

- Der Anteil der Befragten, die sagen, ihr Land sei bereit, den Euro einzuführen, ist in jedem der sechs Länder nach wie vor gering. Die Befragten in Schweden (39 %) fühlen sich am ehesten bereit, während die niedrigsten Anteile in Polen (19 %) und Ungarn (21 %) zu finden sind.
- Eine knappe Mehrheit der Befragten (52 %) geht im Durchschnitt davon aus, dass sich die Einführung des Euro positiv auf ihr Land auswirken würde. Die Befragten in Ungarn (67 %) und Rumänien (63 %) geben am ehesten an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für ihr Land hätte.
- Eine knappe Mehrheit der Befragten (53 %) gibt insgesamt an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte. Rund sieben von zehn Befragten in Ungarn und Rumänien (jeweils 69 %) sind der Ansicht, dass die Einführung des Euro für sie persönlich positive Folgen hätte. Diese Ansicht teilen auch mehr als die Hälfte der Befragten in Schweden (56 %).
- Mehr als jeder vierte Befragte (27 %) ist der Meinung, dass der Euro in seinem Land so bald wie möglich eingeführt werden sollte, und etwa drei von zehn Befragten (31 %) sind der Meinung, dass die Währung nach einer bestimmten Zeit eingeführt werden sollte. Etwa vier von zehn Befragten sind der Ansicht, dass der Euro in ihrem Land entweder so spät wie möglich (17 %) oder nie (24 %) eingeführt werden sollte.

zwischen den einzelnen Ländern, die von 19 % in Schweden bis 69 % in Bulgarien reichen.

- Die Mehrheit der Befragten (59 %) ist der Ansicht, dass die Einführung des Euro die Preise erhöhen wird. Die höchsten Anteile, die Preiserhöhungen erwarten, sind in Polen (69 %), Bulgarien (67 %) und Tschechien (64 %) zu beobachten.
- Rund sieben von zehn Befragten (71 %) sind sich im Durchschnitt einig, dass sie sich Sorgen um eine missbräuchliche Preissetzung während der Umstellung machen. Dies ist die Mehrheitsmeinung in allen untersuchten Ländern, von 57 % in Schweden bis 78 % in Bulgarien.
- Über acht von zehn Befragten (83 %) stimmen insgesamt darin überein, dass es ihnen persönlich gelingen wird, sich an die Ersetzung der Landeswährung durch den Euro anzupassen. Der vereinbarte Anteil reicht von 73 % in Tschechien bis 90 % in Ungarn und Schweden.
- Fast die Hälfte der Befragten (47 %) stimmt im Durchschnitt darin überein, dass die Einführung des Euro bedeuten wird, die Kontrolle über die nationale Wirtschaftspolitik zu verlieren. Die Befragten in Schweden stimmen am ehesten zu (57 %), während die Befragten in Ungarn am ehesten anderer Meinung sind (73 %).
- Die Befragten sind fast genauso wahrscheinlich anderer Meinung (50 %) oder sind sich einig (49 %), dass die Einführung des Euro bedeuten wird, dass ihr Land einen Teil seiner Identität verlieren wird. Die Überzeugung, dass ein Teil der nationalen Identität verloren gehen wird, ist die Mehrheitsmeinung in vier der sechs Länder: Tschechien (59 %), Bulgarien (57 %), Schweden (55 %) und Polen (51 %).

Erwartungen an die Einführung des Euro

- Drei von zehn Befragten (30 %) gehen davon aus, dass der Euro innerhalb von fünf Jahren in ihrem Land eingeführt wird. Bei diesem Anteil gibt es beträchtliche Unterschiede

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

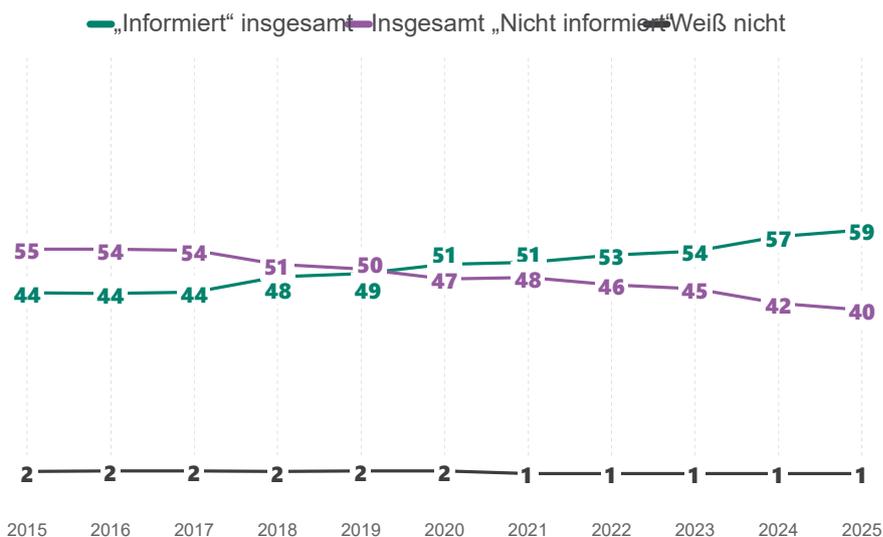
1. Bewusstsein für den Euro

Im ersten Kapitel des Berichts wird untersucht, wie gut informierte Bürger in Ländern, die die Währung noch nicht eingeführt haben, über den Euro denken. Es wird auch untersucht, wie viele Länder den Euro bereits verwenden und welche Erfahrungen die Bürger mit der Währung haben und wo sie sie verwendet haben. Schließlich wird im letzten Abschnitt dieses Kapitels die Vertrautheit mit der Gestaltung von Euro-Banknoten und -Münzen untersucht.

1.1. Selbsteinschätzung des Informationsstands

Im Durchschnitt fühlen sich in den sechs befragten Ländern etwa sechs von zehn Befragten (59 %) über den Euro informiert, und weniger als die Hälfte (40 %) gibt an, sich nicht informiert zu fühlen. Das allgemeine Gefühl, über den Euro informiert zu sein, hat sich allmählich von 44 % im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 auf 59 % im Jahr 2025 erhöht.

Q5 Inwieweit fühlen Sie sich über den Euro informiert? Fühlen Sie sich:



(%) Basis: n=6 027– Alle Befragten

▼▲ Entwicklung 2015-2025

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einzelne Länderergebnisse

In allen Ländern fühlt sich mindestens die Hälfte der Befragten "sehr gut" oder "eher gut informiert" über den Euro: 63 % fühlen sich sowohl in Tschechien als auch in Polen informiert, 62 % in Ungarn, 59 % in Bulgarien, 54 % in Schweden und 50 % in Rumänien. Im Vergleich zu 2024 ist der Anteil der Befragten, die sich in Ungarn informiert fühlen, gestiegen (+6 Prozentpunkte).¹

Obwohl sich ein beträchtlicher Teil der Befragten insgesamt über den Euro informiert fühlt, bleiben die Anteile, die sich "sehr gut informiert" fühlen, in allen Ländern niedrig (von 7 % in Ungarn und Rumänien bis 23 % in Bulgarien). Im Vergleich zu 2024 ist der Anteil der Befragten, die sich „sehr gut informiert“ fühlen, in allen Ländern stabil geblieben.

Soziodemografische Überlegungen

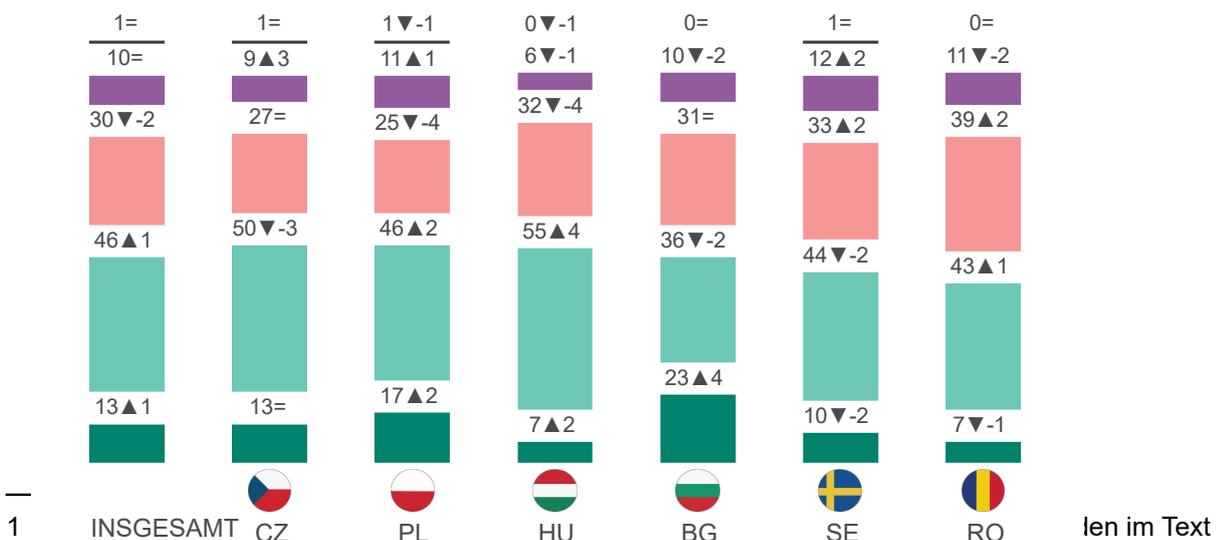
Männer (64 %) fühlen sich häufiger als Frauen (53 %) über den Euro informiert. Das Alter hängt nicht damit zusammen, wie gut informiert die Befragten über den Euro sind. Das

Bildungsniveau ist jedoch ein Schlüsselfaktor dafür, wie gut informiert sich die Befragten fühlen: 50% derjenigen, die die Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, fühlen sich informiert, verglichen mit 64% derjenigen, die die Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben. In Bezug auf die Beschäftigung beschreiben sich die befragten Selbstständigen (67 %) und die Arbeitnehmer (63 %) eher als informiert als diejenigen, die nicht arbeiten oder handwerklich arbeiten (jeweils 53 %). Der Grad der Verstädterung spielt auch eine Rolle, wenn es darum geht, wie informiert die Befragten über den Euro sind, wobei die Befragten, die in ländlichen Gebieten leben (50 %), weniger wahrscheinlich sind als die Befragten, die in stärker verstäderten Gebieten leben (60 %-62 %), sich informiert zu fühlen.

Befragte, die in der Vergangenheit Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben (61 %), fühlen sich eher über den Euro informiert als Befragte, die dies nicht getan haben (40 %).

Q5 Inwieweit fühlen Sie sich über den Euro informiert? Fühlen Sie sich:

■ Sehr gut informiert ■ Eher gut informiert ■ Nicht sehr gut informiert
■ Überhaupt nicht gut informiert ■ Weiß nicht



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

1.2. Kenntnis der Zahl der Länder, die derzeit den Euro verwenden

Die Befragten wurden gefragt, wie viele Länder ihrer Meinung nach Teil des Euro-Währungsgebiets seien. Ihnen wurden vier mögliche Optionen zur Verfügung gestellt: 6, 13, 20 (das ist die richtige Antwort) und alle EU-Länder.

In den sechs befragten Ländern beantworten 36 % der Befragten diese Frage richtig. Diese Zahl blieb gegenüber 2024 stabil (37 % gegenüber 36 %).

Die Befragten in Ungarn (43 %), gefolgt von Schweden (42 %) und Tschechien (41 %), beantworten die Frage am ehesten richtig, während die Befragten in Polen (32 %), Rumänien (33 %) und Bulgarien (35 %) weniger wahrscheinlich die richtige Antwort geben.

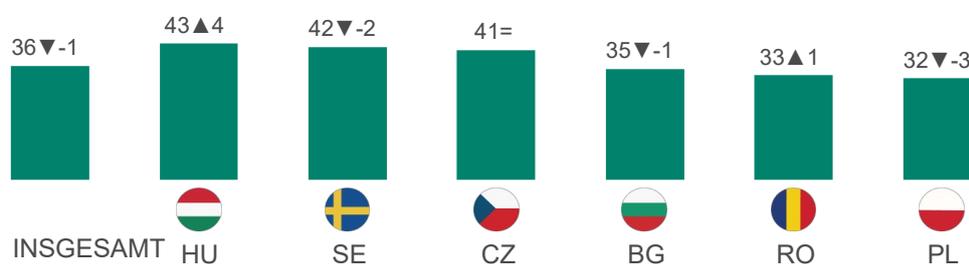
Soziodemografische Überlegungen

Männer (41 %) wissen mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (31 %), dass 20 EU-Länder den Euro eingeführt haben. Diejenigen, die eine Ausbildung im Alter von 15 Jahren (39 %) oder im Alter von 20 Jahren oder älter (38 %) abgeschlossen haben, kennen eher die richtige Antwort als diejenigen, die eine Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben (31 %).

Die Befragten, die in der Vergangenheit Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben (37 %), kennen eher die richtige Antwort als diejenigen, die dies nicht getan haben (29 %).

Q4a Wie viele EU-Länder haben Ihrer Meinung nach den Euro bereits eingeführt?

Richtige Antwort „20“



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

1.3. Erfahrung mit der Verwendung des Euro

Mehr als acht von zehn Befragten (87 %) geben im Durchschnitt an, bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet zu haben. Diese Zahl ist gegenüber 2024 um vier Prozentpunkte gestiegen.

Wie 2024 festgestellt wurde, weist der Anteil der Befragten, die Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben, begrenzte Unterschiede zwischen den Ländern auf: 82 % in Bulgarien, 85 % in Ungarn und Rumänien, 87 % in Schweden und 89 % in Tschechien und Polen. Im Vergleich zu 2024 ist der Anteil der Befragten, die bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben, in Rumänien und Ungarn (beide von 80 % auf 85 %) sowie in Polen (von 84 % auf 89 %) gestiegen.

größerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die in ländlichen Gebieten oder kleinen oder mittleren Städten (beide 85 %) leben, zuvor Euro verwendet.

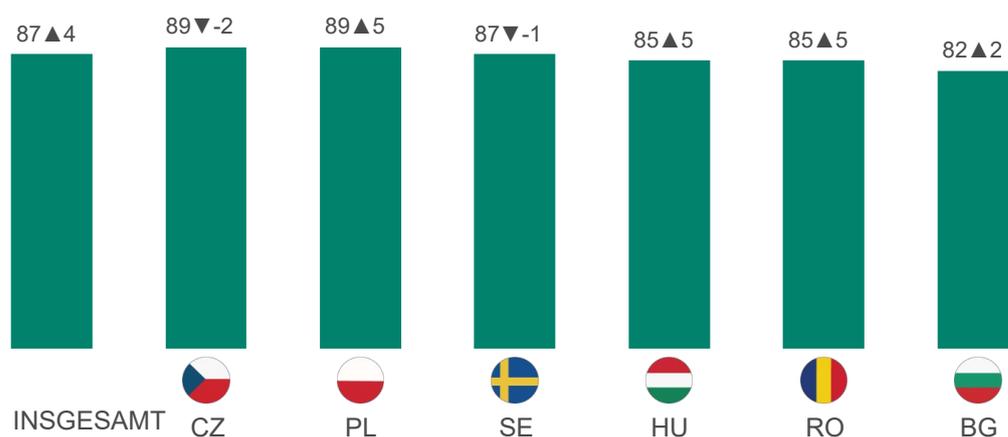
Auch das Bildungsniveau ist ein Faktor: Diejenigen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, und diejenigen, die die Ausbildung im Alter zwischen 16 und 19 Jahren verlassen haben (beide 83 %), haben seltener Euro verwendet als diejenigen, die eine längere Zeit in der Ausbildung verbracht haben (90 % der Personen, die die Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben). In Bezug auf den Arbeitsstatus haben Arbeitnehmer (91 %) und Selbstständige (90 %) mit größerer Wahrscheinlichkeit Euro verwendet als Arbeiter (82 %) und Nichterwerbstätige (83 %).

Soziodemografische Überlegungen

Männer (89%) haben mit etwas höherer Wahrscheinlichkeit als Frauen (86%) zuvor Euro verwendet. Es gibt auch Unterschiede nach Alter, wobei die Befragten im Alter von 40 bis 54 Jahren (90 %) oder im Alter von 25 bis 39 Jahren (89 %) häufiger den Euro verwendet haben als die 15- bis 24-Jährigen (85 %) und die über 55-Jährigen (84 %). Darüber hinaus haben die Befragten in Großstädten (90 %) mit

Q1a Haben Sie bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet?

Ja



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼ ▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Ort, an dem Euro-Münzen verwendet wurden

Die Befragten, die bereits Euro-Banknoten und -Münzen verwendet haben, wurden gefragt, wo sie sie verwendet haben. Fast vier von zehn Befragten geben insgesamt an, dass sie Euro in ihrem eigenen Land verwendet haben: 6% geben an, dass sie sie nur im eigenen Land und 31% sowohl im eigenen Land als auch im Ausland verwendet haben.

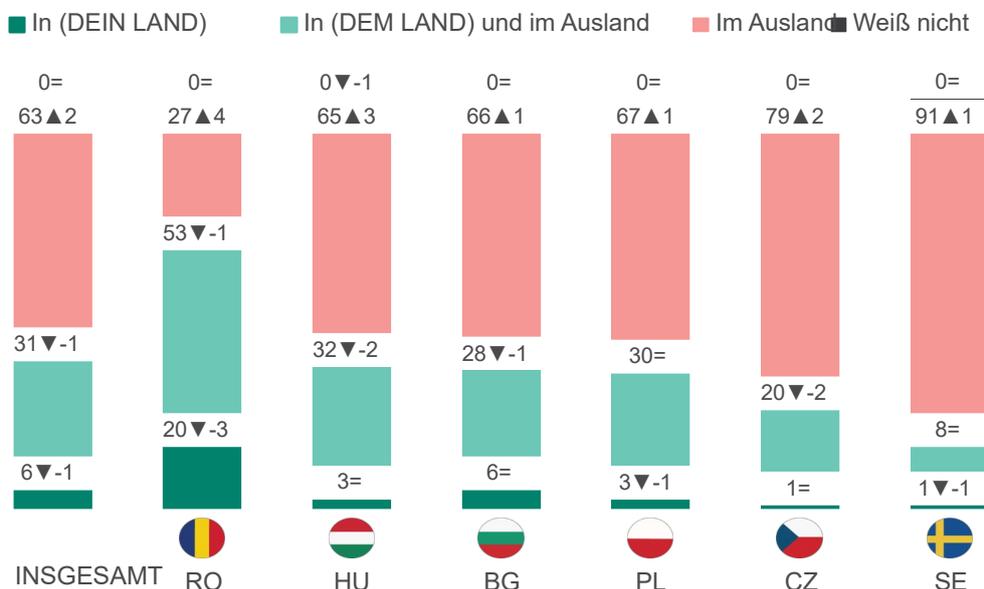
Wie im Jahr 2024 sticht Rumänien im Vergleich zu den anderen Ländern hervor: 73 % der Befragten, die bereits Euro-Banknoten und -Münzen verwendet haben, haben diese in ihrem Land (oder sowohl in ihrem Land als auch im Ausland) verwendet. Darüber hinaus haben die Befragten in Schweden, wie in der Umfrage von 2024, am wenigsten Euro-Banknoten oder -Münzen in ihrem eigenen Land verwendet, wobei 9 % diese Antwort gaben. In Schweden geben 91 % der Befragten, die Euro-Banknoten und -Münzen verwendet haben, an, dass sie dies nur im Ausland getan haben.

Faktor dafür zu sein, wo die Befragten Euro verwendet haben. Je besser ausgebildete Befragte sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie Euro-Banknoten und -Münzen im Ausland verwendet haben, während die am wenigsten gebildeten Befragten eher nur Euro-Banknoten und -Münzen in ihrem eigenen Land verwendet haben (8 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben, gegenüber 4 % der Befragten, die die Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben). Selbständige Befragte und Nichterwerbstätige (jeweils 38 %) sowie Arbeitnehmer (37 %) haben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Arbeiter (31 %) im eigenen Land Euro verwendet.

Soziodemografische Überlegungen

Männer (41 %) haben häufiger als Frauen (34 %) bereits Euro-Banknoten oder -Münzen in ihrem Land verwendet – entweder nur in ihrem Land oder sowohl in ihrem Land als auch im Ausland. Das Alter scheint kein treibender

Q1b Sie sagten, Sie hätten bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet. War es...?



(%) Basis: n=5 282 – Befragte, die Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben (Q1a)

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

1.4. Vertrautheit mit der Gestaltung von Banknoten und Münzen

Banknotendesign

Fast die Hälfte der Befragten (47 %) weiß, dass Euro-Banknoten in allen Ländern, in denen sie verwendet werden, genau gleich aussehen; diese Zahl unterscheidet sich nicht wesentlich von der im Jahr 2024 verzeichneten Zahl.

In Rumänien wissen 72 % der Befragten, dass Euro-Banknoten in allen Ländern genau gleich aussehen. Es gibt noch ein anderes Land – Schweden (53 %) –, in dem die Mehrheit der Befragten diese Tatsache über Euro-Banknoten kennt. Der Anteil, der weiß, dass Euro-Banknoten in allen Ländern genau gleich aussehen, ist in Polen am niedrigsten (37 %).

geben häufiger die richtige Antwort als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger (41 %) oder im Alter von 20 Jahren oder älter (45 %) abgeschlossen haben. Die am wenigsten gebildeten Befragten sagen eher, dass sie die Antwort auf diese Frage nicht kennen (22% vs. 11%-13%).

Die Befragten, die in einem ländlichen Gebiet leben (52 %), wissen mit größerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die in einer kleinen oder mittleren Stadt oder in einer großen Stadt (jeweils 46 %) leben, dass Euro-Banknoten in allen Ländern genau gleich aussehen.

Selbständige Befragten wissen insgesamt seltener, dass Euro-Banknoten in allen Ländern genau gleich aussehen (42% gegenüber 46%-52% in anderen Berufsgruppen).

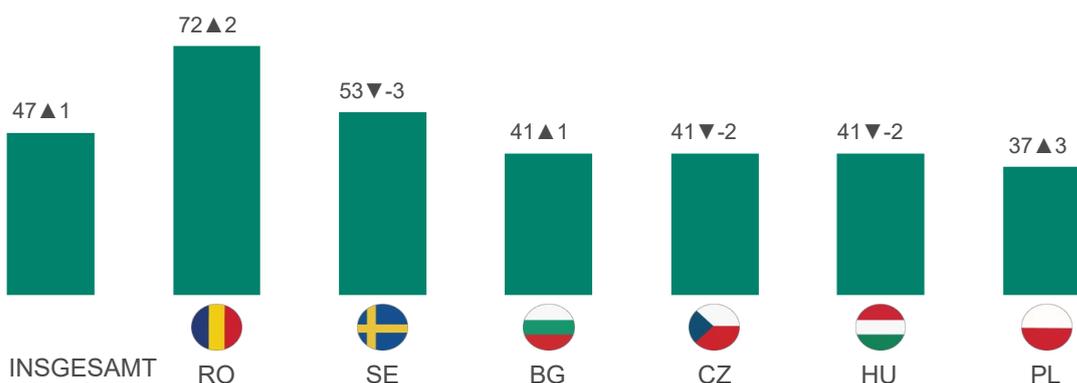
Soziodemografische Überlegungen

Frauen (50 %) wissen häufiger als Männer (44 %), dass Euro-Banknoten in allen Ländern, in denen sie verwendet werden, gleich aussehen. Das Bewusstsein für diese Tatsache über den Euro ist auch bei den Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (52 %) höher als bei den 40- bis 54-Jährigen (44 %).

Die Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben (51 %),

Q2 Welche der folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

Die Euro-Banknoten sehen in allen Ländern, die den Euro verwenden, genau gleich aus.



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Münzdesign

Insgesamt sind sich etwas mehr als vier von zehn Befragten (42 %) bewusst, dass Euro-Münzen von Land zu Land teilweise unterschiedlich gestaltet sind. Diese Zahl variiert jedoch je nach Land, von 30 % in Rumänien bis 54 % in Tschechien.

Im Vergleich zu 2024 gibt es keine Änderung des Gesamtanteils, die eine korrekte Antwort liefert. Auf Länderebene sind die Unterschiede gegenüber 2024 tendenziell ebenfalls gering, mit Ausnahme Rumäniens, wo der Anteil der Befragten, die wissen, dass Euro-Münzen teilweise unterschiedlich gestaltet sind, um fünf Prozentpunkte (von 25 % auf 30 %) gestiegen ist.

von 20 Jahren oder älter abgebrochen haben, geben die richtige Antwort, verglichen mit 38 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben. Arbeitnehmer (48 %) wissen mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass Euro-Münzen teilweise anders gestaltet sind als Handarbeiter (36 %), Nichterwerbstätige (38 %) und Selbstständige (43 %).

Schließlich hängt die vorherige Verwendung von Euro-Banknoten oder -Münzen positiv mit der Sensibilisierung zusammen: 44 % der Befragten wissen, dass Euro-Münzen von Land zu Land teilweise unterschiedlich gestaltet sind, verglichen mit 31 % der Befragten, die sie zuvor nicht verwendet haben.

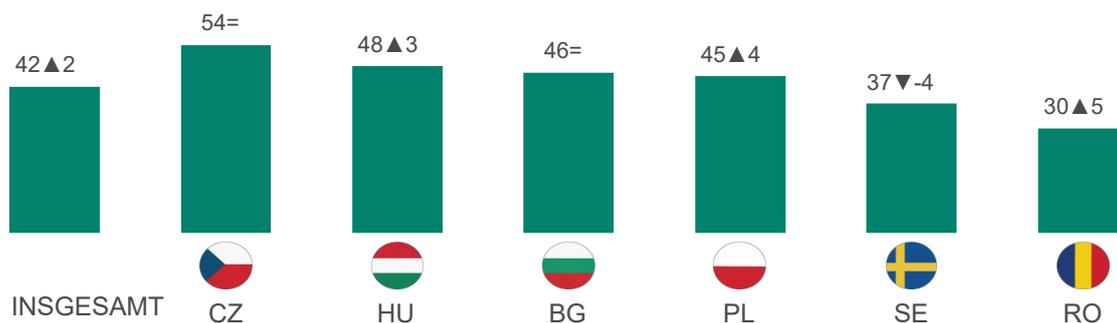
Soziodemografische Überlegungen

Männer (47 %) wissen mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (37 %), dass die Euro-Münzen von Land zu Land unterschiedlich gestaltet sind. Der Wissensstand über Münzdesign variiert auch je nach Altersgruppe: Die Befragten im Alter von 40 bis 54 Jahren (47 %) wissen mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass Euro-Münzen teilweise anders gestaltet sind als die 15- bis 24-Jährigen (39 %) und die Befragten im Alter von 55 Jahren oder älter (40 %).

Variationen werden auch über das Bildungsniveau hinweg beobachtet: 45 % derjenigen, die die Vollzeitausbildung im Alter

Q3 Welche der folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

Die Euro-Münzen haben teilweise unterschiedliche Designs von Land zu Land



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

2. Informationskampagne zur Umstellung auf den Euro

In diesem Kapitel werden verschiedene Elemente der Informationskampagne behandelt, die durchgeführt wird, wenn ein Land dem Euro-Währungsgebiet beitrifft. Es wird untersucht, wem die Bereitstellung von Informationen am meisten vertraut, welche Informationen die Bürger am nützlichsten finden würden und welche Maßnahmen für die Kommunikation als am wichtigsten erachtet werden.

2.1. Vertrauenswürdige Informationsquellen

Die Nationalen Zentralbanken (NZBen) sind nach wie vor die vertrauenswürdige Informationsquelle über die Umstellung auf den Euro, die von durchschnittlich 73 % der Befragten in den befragten Ländern genannt wird. Das Vertrauen in die NZBen ist in Bulgarien und Polen (jeweils 62 %) am geringsten, während es in Rumänien und Schweden (jeweils 87 %) am höchsten ist, gefolgt von Tschechien (82 %).

Die Steuer-/Steuerverwaltungen (61 %) und die europäischen Institutionen (59 %) sind die zweit- und drittvertrauenswürdigen Informationsquellen, die jeweils von etwa sechs von zehn Befragten insgesamt genannt werden. Mehr als acht von zehn Befragten in Schweden (84 %) würden Informationen der Steuer- oder Steuerverwaltungen über die Euro-Umstellung vertrauen. Weniger als vier von zehn (36 %) würden dieser Quelle in Bulgarien vertrauen.

Im Durchschnitt würden 59 % der Befragten Informationen über den Übergang von den europäischen Institutionen vertrauen. Das Vertrauen in die europäischen Institutionen liegt in allen Ländern über 50 %, mit Ausnahme Bulgariens (44 %). Das höchste Vertrauen ist bei den Befragten in Rumänien (74 %) zu verzeichnen, gefolgt von den Befragten in Schweden (68 %).

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt

Q6 Bevor der Euro in [DEINEM LAND] eingeführt wird, würde es normalerweise eine Informationskampagne über die Umstellung geben. Bitte teilen Sie mir für jede der folgenden Institutionen oder Gruppen mit, ob Sie den von ihnen bereitgestellten Informationen über die Umstellung auf den Euro vertrauen würden. [MULTIPLE ANTWORTEN]

	INSGESAMT	BG	CZ	HU	PL	RO	SE
Nationale Zentralbank	73=	62▼-2	82▼-3	69▼-1	62▼-1	87▲4	87▲1
Steuer-/Steuerverwaltungen	61▲3	36=	69▼-3	60▲8	53▲1	69▲9	84=
Europäische Institutionen	59▲1	44▲1	57▼-4	66▲11	51▲1	74▲3	68▼-2
Regierung, nationale oder regionale Behörden	54▲2	33▼-3	56▼-2	50▲8	46▲1	62▲4	78▼-1
Geschäftsbanken	51▲1	38▲1	68▼-1	52▲6	37=	71▲6	55▼-2
Verbraucherverbände	51▲2	37▲4	60▼-5	51▲12	48▲2	56▲5	55▼-5
Gewerkschaften, Berufsverbände usw.	37▼-1	27▲2	40▼-1	43▲15	30▼-4	45▲1	48▼-2
Journalisten	30▼-1	23▼-1	28=	20▲7	32▼-2	34▼-4	34▼-1
Weiß nicht	8▲1	15▲1	8▲2	3=	11▲1	4=	3=

(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Die Mehrheit der Befragten (54 %) drückt im Durchschnitt ihr Vertrauen in Informationen über die Umstellung aus, die von Regierungen, nationalen oder regionalen Behörden bereitgestellt werden. Das höchste Vertrauen wird erneut in Schweden (78 %) verzeichnet, gefolgt von Rumänien (62 %) und Tschechien (56 %). Im Gegensatz dazu würden in Bulgarien nur 33 % der Befragten Informationen über die Umstellung auf den Euro vertrauen, wenn sie von ihrer Regierung stammten.

Ebenso würden 51 % der Befragten Informationen über die Umstellung auf den Euro vertrauen, wenn sie von Verbraucherverbänden stammten. Das Vertrauen in Verbraucherverbände schwankt zwischen 37 % in Bulgarien und 60 % in Tschechien.

Rund die Hälfte der Befragten (51 %) würde im Durchschnitt den Informationen der Geschäftsbanken über die Euro-Umstellung vertrauen, die von 37 % in Polen und 38 % in Bulgarien bis hin zu 68 % in Tschechien und 71 % in Rumänien reichen.

Weniger als vier von zehn Befragten (37 %) geben im Durchschnitt an, dass sie den von Gewerkschaften und Berufsverbänden bereitgestellten Informationen über die Umstellung vertrauen würden. Am höchsten ist der Anteil in Schweden (48 %) und am niedrigsten in Bulgarien (27 %).

Wie in der Umfrage von 2024 ist das Vertrauen in Journalisten die niedrigste der verschiedenen Quellen, wobei durchschnittlich 30 % das Vertrauen in sie als Informationsquelle zum Ausdruck bringen. Das Vertrauen in Journalisten ist in Ungarn besonders gering (20 %).

Im Vergleich zu 2024 und im Durchschnitt der sechs Länder werden Steuer-/Steuerverwaltungen (+3 Prozentpunkte) und Verbraucherverbände (+2 Prozentpunkte) nun etwas häufiger als vertrauenswürdige

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Informationsquelle für die Umstellung auf den Euro genannt.²

Soziodemografische Überlegungen

Während es nach Geschlecht nur geringfügige Unterschiede gibt, nimmt das Vertrauen in Informationen über die Euro-Umstellung tendenziell ab, wenn das Alter der Befragten steigt. So würden 66 % der 15- bis 24-Jährigen Informationen ihrer Regierung, nationalen oder regionalen Behörden vertrauen, verglichen mit 50 % bis 55 % der älteren Befragten.

Im Allgemeinen haben Befragte, die mehr Zeit in der Bildung verbracht haben, tendenziell ein höheres Vertrauen. Zum Beispiel würden 62 % derjenigen, die die Bildung im Alter von 15 Jahren oder jünger verließen, Informationen über die Euro-Umstellung von ihrer Nationalen Zentralbank vertrauen, verglichen mit 74 % derjenigen, die die Bildung im Alter von 20 Jahren oder älter verließen.

Mitarbeiter neigen dazu, Informationen aus den meisten der in der Umfrage aufgeführten Quellen eher zu vertrauen. So würden beispielsweise 54 % der Beschäftigten Informationen von Geschäftsbanken vertrauen (im Vergleich zu 45 % bis 49 % der Arbeiter und Befragten, die nicht arbeiten).

Befragte, die der Einführung des Euro in ihrem Land positiv gegenüberstehen, vertrauen eher auf Informationen aus den meisten der in der Umfrage aufgeführten Quellen. Dieses Muster ist besonders ausgeprägt in Bezug auf das Vertrauen in die europäischen Institutionen: 72 % derjenigen, die die Einführung des Euro befürworten, geben an, dass sie den Informationen über die Umstellung von den europäischen Institutionen vertrauen würden, verglichen mit 43 % derjenigen, die gegen die Einführung des Euro sind.

² Nur statistisch signifikante Trendänderungen (bei einem Konfidenzniveau von 5%) werden im Text hervorgehoben. (Anmerkung des Übersetzers: nein)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

2.2. Bevorzugtes Thema für Informationskampagne

Die Befragten wurden gefragt, welche Themen ein wesentlicher Bestandteil von Informationskampagnen über die Umstellung auf den Euro sein würden.

Alle vorgestellten Themen werden von der Mehrheit der Befragten als wesentlich angesehen, wobei nur die ästhetischeren Elemente dessen, wie die Banknoten und Münzen aussehen würden, als relativ weniger wichtig angesehen werden (aber immer noch von 63 Prozent erwähnt). In der Tat werden – mit der klaren Ausnahme, wie die Euro-Banknoten und -Münzen aussehen – die meisten Emissionen als weitgehend ähnlich wichtig angesehen (zwischen 80 % und 85 %). Die Anteile der Befragten, die diese Themen für wesentlich halten, sind etwas höher als die in der Umfrage 2024 beobachteten.

Für jedes der folgenden Themen geben mindestens acht von zehn Befragten an, dass es von wesentlicher Bedeutung wäre, Folgendes zu behandeln: soziale,

wirtschaftliche oder politische Auswirkungen des Euro (85 %), Informationen über die Art und Weise der Einführung des Euro im Land (84 %), Informationen über den Wert eines Euro in der Landeswährung (83 %), Informationen über die praktischen Auswirkungen des Euro auf das Gehalt, das Bankkonto (83 %) und Informationen darüber, wie sichergestellt werden kann, dass die Vorschriften für die Währungsumrechnung in Euro eingehalten werden (80 %). Schließlich gibt ein geringerer Anteil (63 %) an, dass Informationen darüber, wie die Euro-Banknoten und -Münzen aussehen würden, unerlässlich wären.

In Rumänien ist die Ansicht, dass die verschiedenen Themen von wesentlicher Bedeutung sind, im Allgemeinen häufiger vertreten als in anderen Ländern, während in Bulgarien das Gegenteil zu beobachten ist. Insgesamt zeigen die Unterschiede auf nationaler Ebene im Vergleich zu 2024, dass sowohl in Ungarn als auch in Rumänien der Anteil der Befragten, die die Ansicht teilen, dass die verschiedenen Themen von wesentlicher Bedeutung sind, gestiegen ist. So ist beispielsweise der Anteil der Befragten, die

Frage 7 Welche der folgenden Fragen zum Euro müssen Ihrer Ansicht nach vorrangig in der Informationskampagne über die Umstellung auf den Euro in [DEINEM LAND] behandelt werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	INSGESAM T	BG	CZ	HU	PL	RO	SE
Die sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Auswirkungen des Euro	85▲2	70=	87▼-4	86▲11	88▲1	88▲8	73▼-8
Die Art und Weise, in der der Euro eingeführt wird (dieses Land)	84▲3	69▲2	88▼-3	83▲14	84▲2	91▲6	74▼-11
Der Wert von einem Euro in (LANDWÄHRUNG)	83▲2	65▲2	86▼-3	82▲9	85▲2	91▲8	71▼-9
Die praktischen Auswirkungen des Euro auf Ihr Gehalt, Ihr Bankkonto	83▲2	67▲1	89=	82▲12	86▲2	88▲6	69▼-11
Wie kann sichergestellt werden, dass die Regeln für die Währungsumrechnung in Euro eingehalten werden?	80▲3	64▲1	86▼-1	80▲17	78▲2	92▲7	67▼-14
Wie Euro-Banknoten und -Münzen aussehen	63▲2	48▲3	65▲2	61▲12	62▼-1	80▲5	43▼-4
Weiß nicht	2▼-1	8▲1	2▲1	2▼-2	2▼-1	0▼-1	4▲2

(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

angeben, dass die sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Auswirkungen des Euro für eine Informationskampagne von wesentlicher Bedeutung sind, in Rumänien von 80 % im Jahr 2024 auf 88 % im Jahr 2025 und in Ungarn von 75 % im Jahr 2024 auf 86 % im Jahr 2025 gestiegen. Der gegenteilige Trend ist in Schweden zu beobachten, wo die Befragten weniger wahrscheinlich als 2024 alle Themen als wesentlich ansehen.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Frauen (66 %) betrachten die Euro-Banknoten und -Münzen mit größerer Wahrscheinlichkeit als Männer (59 %) als wesentlichen Bestandteil der Informationskampagne über die Umstellung auf den Euro.

Die Befragten im Alter von 15-24 Jahren (87 %), 25-39 Jahren (86 %) und 40-54 Jahren (85 %) sind eher der Ansicht, dass die Art und Weise, wie der Euro eingeführt wird, ein wesentlicher Bestandteil der Informationskampagne über die Umstellung auf den Euro ist, verglichen mit älteren Befragten im Alter von 55+ (81 %). Auch die 25- bis 39-Jährigen (87 %) messen den praktischen Auswirkungen der Euro-Einführung auf ihr Gehalt und ihr Bankkonto mit größerer Wahrscheinlichkeit Bedeutung bei als die Befragten ab 55 Jahren (81 %). Befragte im Alter von 40-54 Jahren bewerten die sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Auswirkungen eher als wesentlich als ältere Befragte (87 % gegenüber 83 % der über 55-Jährigen).

Etwas mehr als sieben von zehn (72 %) der Personen, die das Bildungswesen im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, sind der Ansicht, dass Informationen darüber, wie sichergestellt werden kann, dass die Regeln für die Währungsumrechnung in Euro eingehalten werden, von wesentlicher Bedeutung sind, verglichen mit 82 % der Personen, die das Bildungswesen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren verlassen haben, und 81 % der Personen, die das Bildungswesen im Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben.

Arbeitnehmer, gefolgt von Selbstständigen, teilen eher die Ansicht, dass verschiedene Themen ein wesentlicher Bestandteil der Informationskampagne sind. So halten es 86 % der Arbeitnehmer und 83 % der Selbstständigen für wesentlich, dass die Informationskampagne über die Umstellung Informationen über die Auswirkungen des Euro auf ihr Gehalt und ihr Bankkonto enthält, verglichen mit 76 % der Arbeiter.

Es gibt auch einige Unterschiede in Bezug auf den Grad der Urbanisierung. Beispielsweise ist es für diejenigen, die in ländlichen Gebieten leben (66 %), wahrscheinlicher, dass sie Informationen darüber bereitstellen müssen, wie Euro-Banknoten und -Münzen aussehen würden, als für diejenigen, die in städtischen Gebieten leben (62 %).

Befragte, die eine positive Einstellung zur Einführung des Euro in ihrem Land haben, werden eher sagen, dass es wesentlich ist, dass die verschiedenen Themen behandelt werden. So halten es 87 % der Befürworter der Einführung des Euro gegenüber 79 % der Befürworter der Einführung des Euro für unerlässlich, Informationen darüber bereitzustellen, wie der Euro in ihrem Land eingeführt wird.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

2.3. Informationsmaßnahmen, die als wesentlich erachtet werden

Nachdem die Befragten zunächst die Themen erörtert hatten, die den Inhalt der Euro-Umstellungskampagne bilden könnten, wurden sie mit einer Liste verschiedener Kanäle und Möglichkeiten zur Darstellung der Informationen konfrontiert und gefragt, welcher von ihnen von wesentlicher Bedeutung sei.

Für alle bis auf eine der in der Umfrage aufgeführten Kampagnenaktionen gibt die Mehrheit der Befragten insgesamt an, dass sie von wesentlicher Bedeutung sind. Im Vergleich zu 2024 sind die Anteile der Befragten, die die doppelte Anzeige der Preise in Geschäften und die doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen für wesentlich halten, um drei Prozentpunkte gestiegen.

In jedem abgedeckten Land geben mindestens sieben von zehn Befragten an, dass eine doppelte Preisauszeichnung in Geschäften unerlässlich ist (durchschnittlich 79 %). In Rumänien (88 %) und Ungarn (86 %) geben mehr als acht von zehn Befragten dies an. Rund sieben von zehn Befragten (71 %) halten die doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen für wesentlich, wobei der Anteil von 62 % in Schweden bis 85 % in Rumänien

reicht. Ein etwas geringerer Anteil (67%) hält es für unerlässlich, eine doppelte Anzeige auf Gehaltsabrechnungen zu bieten. Wie im Jahr 2024 sagen die Befragten in Rumänien am ehesten, dass eine doppelte Anzeige (in Geschäften, Rechnungen und Gehaltsabrechnungen) unerlässlich ist.

Etwa sieben von zehn Befragten (71 %) geben an, dass es wichtig ist, Informationen im Internet oder über soziale Medien bereitzustellen, von 58 % in Bulgarien bis 74 % in Polen.

TV-Werbung wird von 63 % der Befragten insgesamt als wesentlich angesehen, von 53 % in Bulgarien bis 74 % in Rumänien. Auch die Werbung im Radio (56 %) oder in Zeitungen (53 %) wird von einer Mehrheit insgesamt unterstützt, wobei die Befragten in Rumänien und Polen diese Werbeformen am ehesten als wesentlich ansehen.

Fast die Hälfte der Befragten (48 %) hält Flugblätter und Broschüren für unerlässlich. Der Anteil der Befragten, die dies angeben, ist in Ungarn am niedrigsten (32 %) und in Rumänien am höchsten (61 %).

Q8 Hier finden Sie eine Liste verschiedener möglicher Informationskampagnen zur Euro-Umstellung. Könnten Sie mir für jeden von ihnen sagen, ob Sie es für wesentlich halten würden?
[MULTIPLE ANTWORTEN]

	INSGESAM T	BG	CZ	HU	PL	RO	SE
Doppelte Anzeige der Preise in Geschäften (in Ihrer aktuellen Landeswährung und in Euro)	79▲3	78▼-1	80▲5	86▲4	74▲2	88▲5	69▼-2
Im Internet / Social Media	71=	58▲1	73▼-1	72▲8	74▼-2	72=	64▼-5
Doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen (Strom, Gas ...)	71▲3	71▲2	73▲2	79▲8	64▲2	85▲7	62▼-5
Dual-Display auf Ihrer Gehaltsabrechnung	67▲2	63▲1	64=	78▲10	61▲1	81▲4	58▼-4
TV-Werbung	63=	53▲1	57▲1	56▲5	65▼-1	74▲2	55▼-4
Radiowerbung	56=	41=	46▼-1	46▲6	63=	65▲2	42▼-5
Zeitungswerbung	53▼-1	34▲4	46=	34▲6	59▼-2	65=	50▼-4
Broschüren / Broschüren	48▲1	39▲3	48▲3	32▲6	48▼-1	61▲1	43=
Weiß nicht	5=	7▲1	4=	2▼-1	6=	3=	6=

(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Männer (73 %) halten Informationskampagnen im Internet/in den sozialen Medien etwas häufiger als Frauen (70 %) für unerlässlich. Der entgegengesetzte Trend ist bei der doppelten Anzeige auf Gehaltsabrechnungen zu beobachten, die von 69% der Frauen und 65% der Männer ausgewählt wurden.

Unterschiede je nach Alter sind in der Regel auch begrenzt, obwohl es einige Ausnahmen gibt. Ältere Befragte legen beispielsweise weniger Wert auf Informationskampagnen im Internet/in den sozialen Medien: 68 % der 55-Jährigen und darüber sind der Ansicht, dass dies von wesentlicher Bedeutung ist; Dieser Anteil steigt bei den Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren auf 76 %.

Diejenigen, die im Alter von 16 bis 19 Jahren die Vollzeitausbildung verlassen haben (72 %), legen mit größerer Wahrscheinlichkeit als die am wenigsten und am höchsten ausgebildeten Befragten (64 % bzw. 66 %) Wert auf eine doppelte Anzeige auf ihren Gehaltsabrechnungen. Mitarbeiter (71 %) und Befragte, die nicht arbeiten (73 %), finden häufiger eine doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen unerlässlich als Arbeiter (65 %).

Im Allgemeinen sehen diejenigen, die die Einführung des Euro in ihrem Land befürworten, Werbung eher als wesentlich an (im Fernsehen, im Radio oder in Zeitungen) und sagen, dass es wichtig ist, Informationen online zu haben. So geben 67 % der Befürworter der Einführung des Euro gegenüber 57 % der Befürworter der Einführung des Euro an, dass Fernsehwerbung von wesentlicher Bedeutung ist.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

3. Einstellungen zur Einführung des Euro

In diesem Kapitel werden die allgemeinen Einstellungen zum Euro untersucht, sowohl was die wahrgenommenen Auswirkungen in Ländern betrifft, die den Euro bereits verwenden, als auch die Erwartungen, was dies bedeuten wird, wenn das eigene Land der Befragten dem Euro-Währungsgebiet beitrifft.

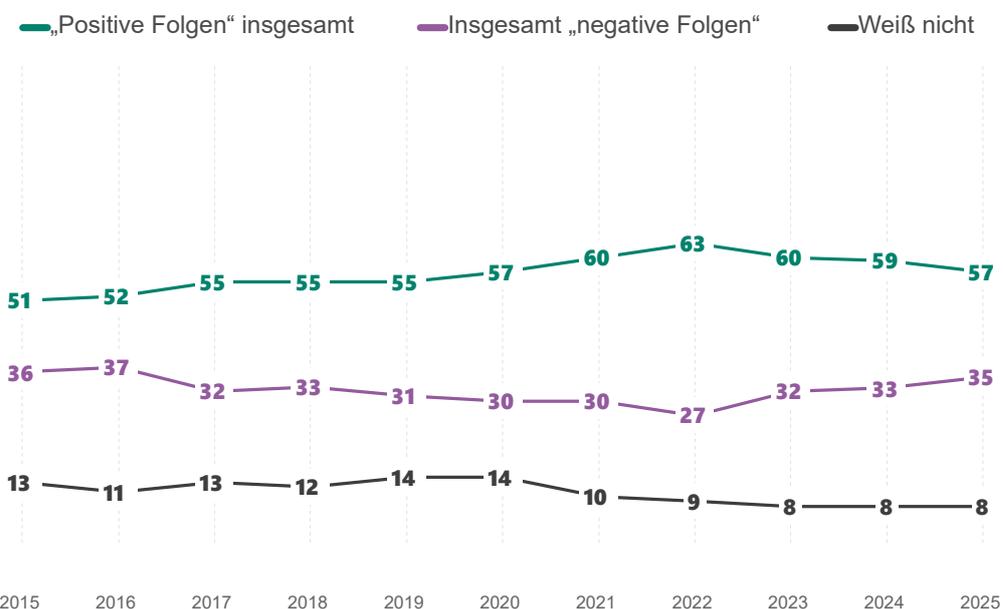
Auswirkungen auf die Länder hatte, die ihn bereits nutzen, zurückgegangen (von 63 % auf 57 %).

3.1. Auswirkungen der Einführung des Euro in anderen Ländern

Fast sechs von zehn Befragten (57 %) sind der Ansicht, dass der Euro positive Folgen für die Länder hatte, die ihn bereits nutzen. Fast ein Drittel der Befragten (35 %) ist der Ansicht, dass der Euro negative Folgen hatte. Weniger als jeder zehnte Befragte (8 %) gibt an, nicht zu wissen, ob der Euro positive oder negative Folgen hatte.

Seit 2022 ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass der Euro positive

Q9 Welche Folgen hatte Ihrer Meinung nach die Einführung des Euro in den Ländern, die den Euro bereits verwenden?
Inwieweit



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten
▼▲ Entwicklung 2015-2025

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

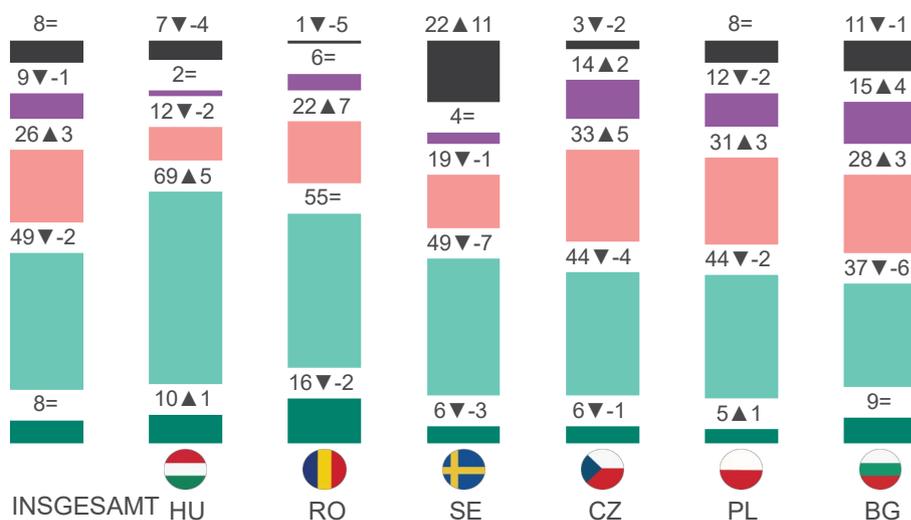
Einzelne Länderergebnisse

In vier der sechs befragten Länder ist mindestens die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass der Euro positive Auswirkungen auf die Länder hatte, die die einheitliche Währung bereits nutzen. Diese Zahl reicht von 50 % in Tschechien, 55 % in Schweden, 71 % in Rumänien bis 79 % in Ungarn. Im Gegensatz dazu sind 46 % der Befragten in Bulgarien und 49 % in Polen der Ansicht, dass der Euro positive Folgen für die Länder hatte, die bereits die einheitliche Währung verwenden. Der Anteil der „sehr positiven“ Folgen ist jedoch nach wie vor sehr gering, außer in Rumänien, wo 16 % diese Antwort wählen.

Seit der letzten Umfrage im Jahr 2024 ist der Anteil der Befragten, die angeben, dass der Euro positive Auswirkungen in den Ländern hatte, die den Euro bereits in Schweden (-10 Prozentpunkte), Bulgarien (-6 Prozentpunkte) und Tschechien (-5 Prozentpunkte) verwenden, deutlich zurückgegangen. Im Gegensatz dazu ist diese Zahl in Ungarn gestiegen (+6 Prozentpunkte).

Q9 Welche Folgen hatte Ihrer Meinung nach die Einführung des Euro in den Ländern, die den Euro bereits nutzen?

- Sehr positive Folgen
- Eher negative Folgen
- Weiß nicht
- Eher positive Folgen
- Sehr negative Folgen



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Männer (60 %) geben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (56 %) an, dass sich die Einführung des Euro in den Ländern, die ihn bereits nutzen, positiv ausgewirkt hat. Je nach Alter gibt es ausgeprägtere Unterschiede, wobei jüngere Befragte viel eher das Gefühl haben, dass sich der Euro in den Ländern, die ihn bereits nutzen, positiv ausgewirkt hat: 68% der 15- bis 24-Jährigen sagen dies, verglichen mit 53%-60% der älteren Altersgruppen.

Das Bildungsniveau der Befragten hängt auch mit ihrer Meinung zu den Auswirkungen des Euro in Ländern zusammen, die die Währung bereits verwenden. Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (59 %), stehen der Einführung des Euro eher positiv gegenüber als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 19 Jahren oder weniger abgeschlossen haben (51 %).

Die Befragten, die in einer Großstadt oder Stadt leben (60 %), bewerten die Auswirkungen des Euro in Ländern, die ihn bereits nutzen, positiver als diejenigen, die in weniger städtischen Gebieten leben (54 % der Befragten leben in einem ländlichen Gebiet und 57 % in einer kleinen/mittleren Stadt).

Manuelle Arbeitnehmer (50 %) sind am wenigsten der Meinung, dass die Einführung des Euro positive Auswirkungen in den Ländern hatte, die den Euro bereits verwenden, verglichen mit Arbeitnehmern (59 %).

Diejenigen, die Euro verwendet haben (58 %), sind eher der Meinung, dass er sich in Ländern, die ihn bereits verwendet haben, positiv ausgewirkt hat, als diejenigen, die den Euro nicht verwendet haben (52 %).

Andere Gruppen, die eher der Meinung sind, dass sich der Euro in den Ländern, die ihn bereits nutzen, positiv ausgewirkt hat, sind:

- diejenigen, die sich über den Euro informiert fühlen (60 % gegenüber 53 % derjenigen, die sich nicht informiert fühlen)

- diejenigen, die der Meinung sind, dass der Euro positive Folgen für ihr Land haben würde (78 % gegenüber 35 % derjenigen, die nicht der Meinung sind, dass der Euro positive Folgen für ihr Land haben würde)
- diejenigen, die der Meinung sind, dass der Euro positive Folgen für sich selbst haben würde (78 % gegenüber 33 % derjenigen, die nicht der Meinung sind, dass der Euro positive Folgen für sich selbst haben würde)
- diejenigen, die die Einführung des Euro in ihrem eigenen Land befürworten (76 % gegenüber 36 % derjenigen, die die Einführung des Euro in ihrem eigenen Land nicht befürworten).

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

3.2. Stellungnahme zur Einführung des Euro

Im Durchschnitt spricht sich mehr als die Hälfte (55 %) der Befragten für die Einführung des Euro in ihrem Land aus, doch gibt es große Unterschiede auf Länderebene. Wie im Jahr 2024 sind die Stellungen in Ungarn (75 % dafür) und Rumänien (71 % dafür) am positivsten. In Bulgarien (45 %) und in Polen und Tschechien (jeweils 46 %), wo weniger als die Hälfte der Befragten die Einführung des Euro in ihrem Land befürwortet, sind die Meinungen eher negativ.

Seit 2024 ist die Unterstützung für die Einführung des Euro in Rumänien um fünf Prozentpunkte zurückgegangen. Der Anteil der Befragten, die „sehr gegen die Einführung des Euro“ sind, ist in Bulgarien um fünf Prozentpunkte gestiegen (von 28 % auf 33 %).

Soziodemografische Überlegungen

Die Unterstützung für die Einführung des Euro im eigenen Land ist bei Männern (58 %) etwas höher als bei Frauen (52 %). Es gibt kein klares

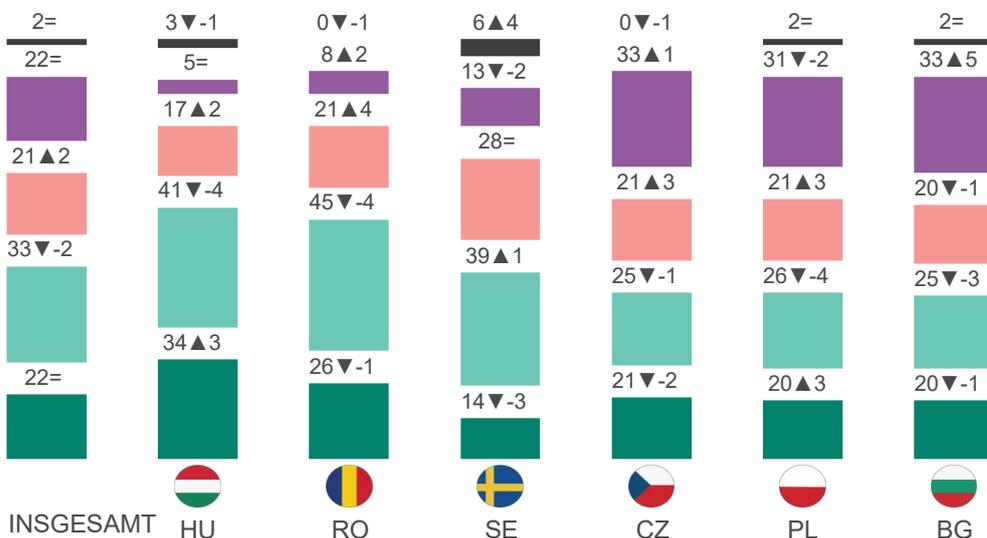
Muster zwischen den verschiedenen Altersgruppen hinsichtlich der Unterstützung für die Einführung des Euro in ihrem Land.

Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (57 %), sprechen sich eher für die Einführung des Euro aus als Befragte, die ihre Ausbildung in einem jüngeren Alter abgeschlossen haben (48 %-51 %). In Bezug auf den Arbeitsstatus ist die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeiter (45 %) die Einführung des Euro bevorzugen, geringer als in anderen Berufsgruppen, einschließlich derjenigen, die nicht arbeiten (53 %-58 %). Im Hinblick auf die Urbanisierung sprechen sich die Befragten, die in einer Großstadt oder Stadt leben (58 %), eher für die Einführung des Euro aus als diejenigen, die in ländlichen Gebieten oder kleinen/mittelgroßen Städten leben (jeweils 53 %).

Befragte, die sich über den Euro informiert fühlen (58 %), unterstützen dessen Einführung eher als Befragte, die sich nicht informiert fühlen (51 %).

Q11 Sind Sie persönlich generell eher für oder gegen die Einführung des Euro in diesem Land?

- Befürwortend für die Einführung
- Eher gegen die Einführung
- Weiß nicht
- Eher für seine Einführung
- Ganz gegen die Einführung



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Wahrnehmung der Bereitschaft des Landes

Der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass ihr Land bereit ist, den Euro einzuführen, ähnelt dem im Jahr 2024 beobachteten Anteil und ist in allen befragten Ländern nach wie vor relativ niedrig. Insgesamt geben 26 % an, dass sie der Meinung sind, ihr Land sei bereit, den Euro einzuführen. Die Befragten in Schweden (39 %) fühlen sich am ehesten bereit, während die niedrigsten Anteile in Polen (19 %) und Ungarn (21 %) zu finden sind.

an, dass ihr Land bereit ist als nicht erwerbstätige (24 %).

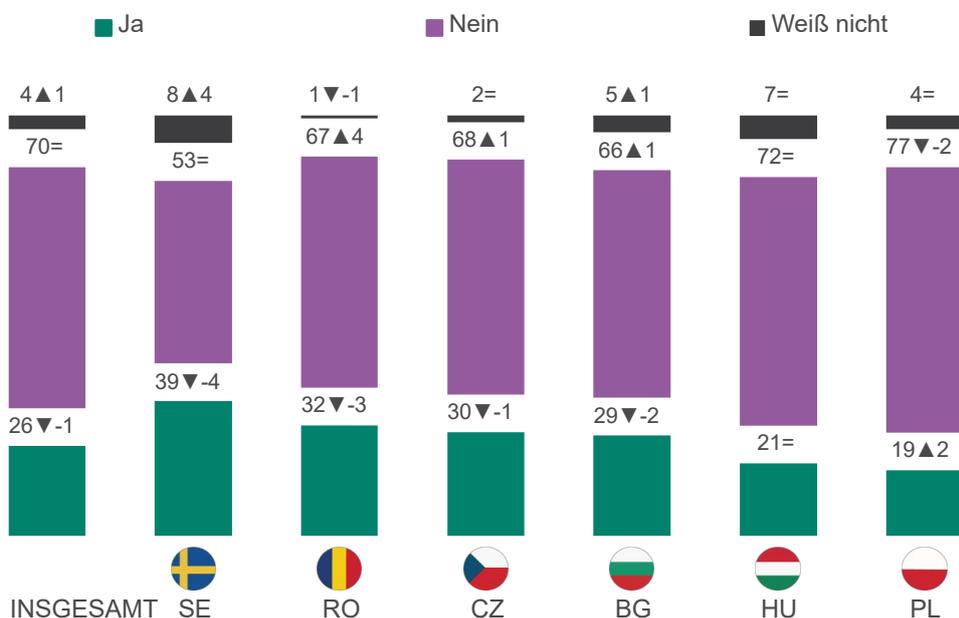
Die Befragten, die für die Einführung des Euro in ihrem Land sind (39 %), sagen viel eher, dass ihr Land bereit ist, als diejenigen, die gegen die Einführung des Euro sind (10 %). Befragte, die sich über den Euro informiert fühlen, sagen auch eher, dass ihr Land bereit ist, den Euro einzuführen, als diejenigen, die sich nicht informiert fühlen (30 % gegenüber 22 %).

Soziodemografische Überlegungen

Männer (29 %) geben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (24 %) an, dass ihr Land bereit ist, den Euro einzuführen. Es gibt keine klare Altersstruktur hinsichtlich des Anteils der Befragten, die glauben, dass ihr Land bereit ist, den Euro einzuführen.

Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (29 %), glauben eher, dass ihr Land bereit ist, den Euro einzuführen, als Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren (24 %) oder im Alter von 15 Jahren oder jünger (19 %) abgeschlossen haben. Selbstständige (30 %) und Arbeitnehmer (28 %) geben etwas häufiger

Q4b Ist (dieses Land) Ihrer Meinung nach bereit, den Euro einzuführen?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

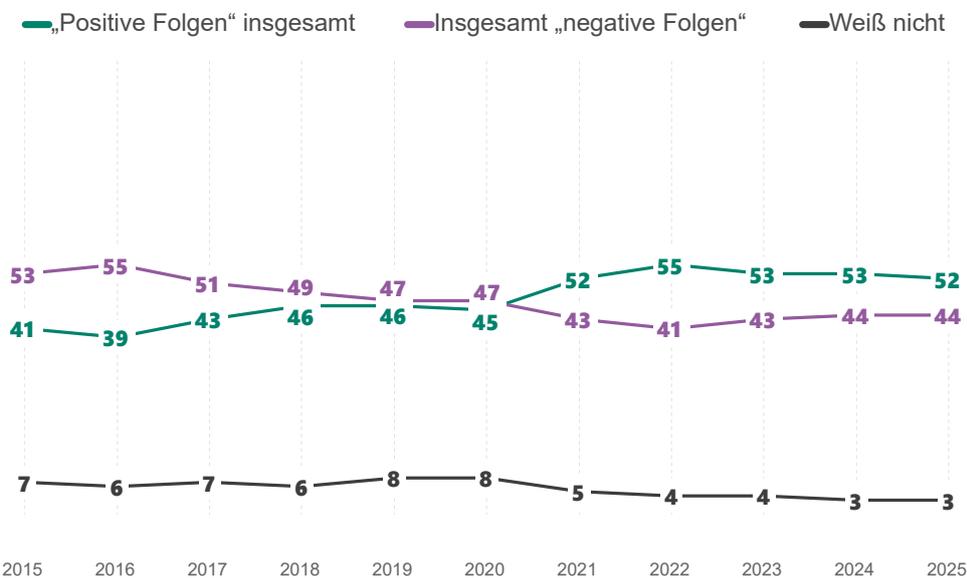
Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Folgen der Einführung des Euro für das Land

Eine knappe Mehrheit der Befragten (52 %) geht davon aus, dass die Einführung des Euro positive Folgen für ihr Land hätte, verglichen mit 44 %, die negative Folgen erwarten. Diese Zahlen haben sich gegenüber 2024 nicht wesentlich geändert.

Q10_1 Glaubst du, die Einführung des Euro hätte positive oder negative Folgen für ... (DEIN LAND)?
Inwieweit



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Entwicklung 2015-2025

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einzelne Länderergebnisse

Die Befragten in Ungarn (67 %), Rumänien (63 %) und Schweden (54 %) geben am ehesten an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für ihr Land hätte, und in diesen drei Ländern überwiegen die positiven Ansichten die negativen. Diese Zahlen sind im Vergleich zu 2024 stabil geblieben.

In Bulgarien, Polen und Tschechien hingegen rechnen die meisten Befragten mit negativen Folgen, wenn der Euro in ihrem Land eingeführt wird: 53 % in Bulgarien und Tschechien und 52 % in Polen.

Soziodemografische Überlegungen

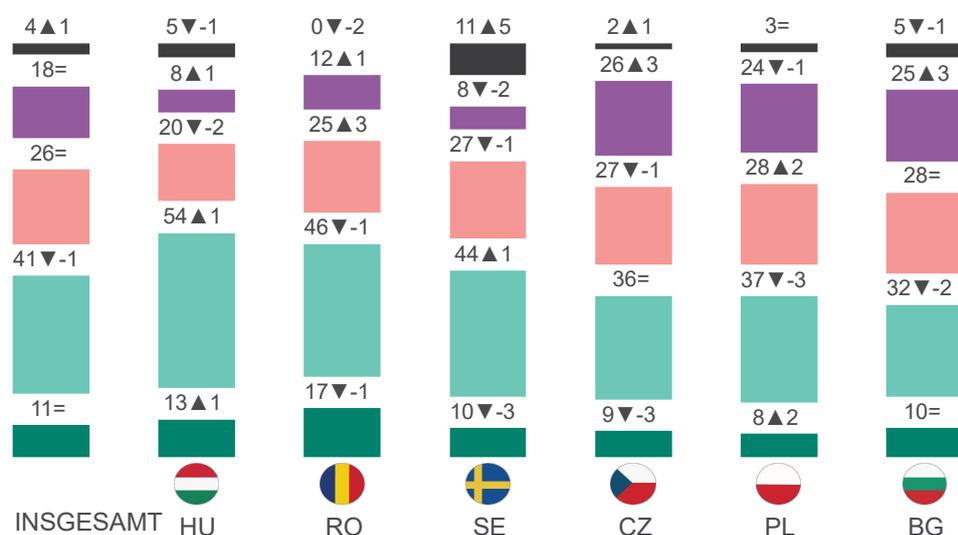
Männer (55 %) geben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (49 %) an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für ihr Land hätte. Die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (57 %) sehen am ehesten positive Folgen (gegenüber 49 % - 53 % der anderen Altersgruppen). Bildung macht auch einen Unterschied, da diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter (54%) abgeschlossen haben, eher positive Folgen erwarten als diejenigen, die ihre Ausbildung im

Alter von 16-19 Jahren (47%) oder im Alter von 15 Jahren oder jünger (48%).

Arbeiter (43 %) sagen weniger wahrscheinlich, dass die Folgen der Einführung des Euro für ihr Land positiv wären als diejenigen, die nicht arbeiten (51 %), die Selbstständigen (53 %) und die Arbeitnehmer (54 %). Die Befragten in Großstädten (54 %) sind eher der Meinung, dass die Einführung des Euro positive Auswirkungen auf ihr Land haben würde, verglichen mit 50 % der Befragten, die in ländlichen Gebieten oder kleinen oder mittleren Städten leben.

Die Befragten, die sich über den Euro informiert fühlen (56 %), geben eher an, dass die Einführung des Euro positive Auswirkungen auf ihr Land haben würde, als diejenigen, die sich nicht informiert fühlen (46 %). Die Befragten, die sich für die Einführung des Euro in ihrem Land aussprechen (87 %), sagen mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass die Folgen positiv wären als diejenigen, die sich gegen die Einführung des Euro aussprechen (7 %).

Q10_1 Glaubst du, die Einführung des Euro hätte positive oder negative Folgen für ... (DEIN LAND)?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

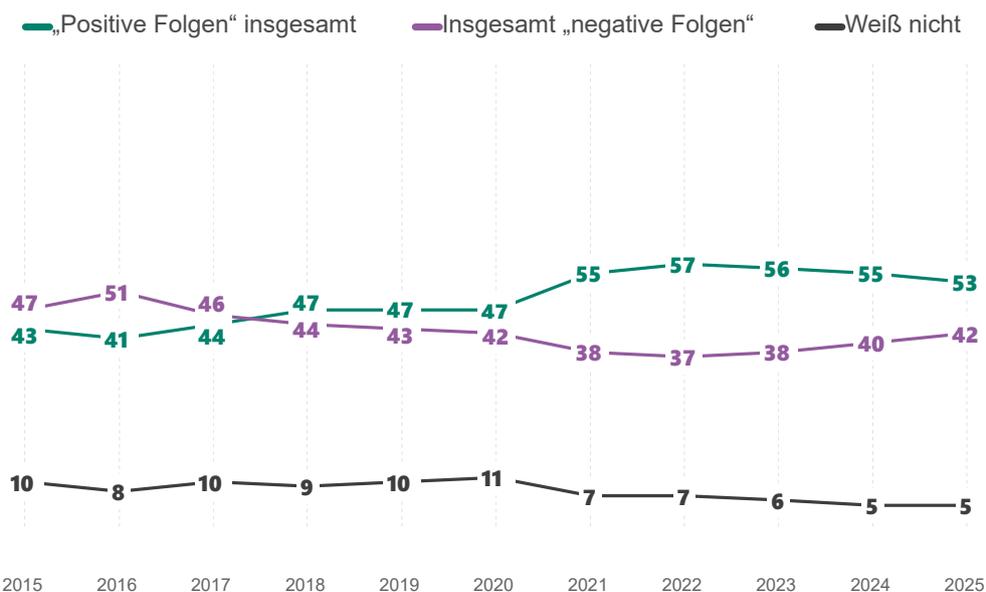
▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Folgen der Einführung des Euro auf persönlicher Ebene

Eine knappe Mehrheit der Befragten (53 %) ist der Ansicht, dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte, während ein geringerer Anteil (42 %) der Ansicht ist, dass die Einführung des Euro negative Folgen hätte. Der Anteil, der positive Folgen erwartet, ist mit dem von 2024 vergleichbar und bleibt auf einem hohen Niveau.

Q10_2 Inwieweit glauben Sie, dass die Einführung des Euro positive oder negative Folgen für Sie persönlich hätte?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Entwicklung 2015-2025

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einzelne Länderergebnisse

Rund sieben von zehn Befragten in Ungarn und Rumänien (jeweils 69 %) sind der Ansicht, dass die Einführung des Euro für sie persönlich positive Folgen hätte. Diese Ansicht teilen auch mehr als die Hälfte der Befragten in Schweden (56 %).

In Tschechien ist der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte, seit 2024 deutlich zurückgegangen (-6 Prozentpunkte, auf 43 %).

Soziodemografische Überlegungen

Männer (58 %) geben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Frauen (50 %) an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte. Befragte im Alter von 15-24 Jahren (62%) teilen diese Ansicht auch häufiger als Befragte in älteren Altersgruppen (52%-54%).

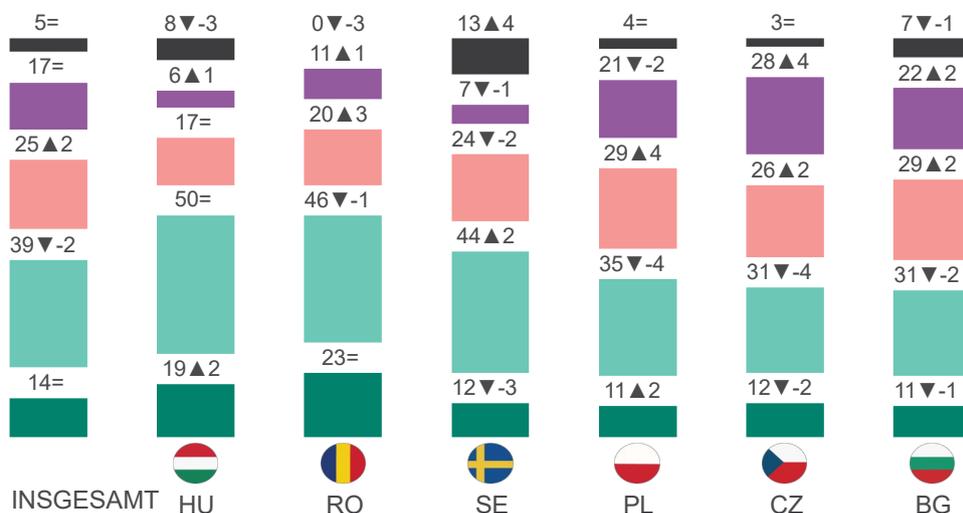
Auch nach Bildungsniveau gibt es Unterschiede: Diejenigen, die im Alter von 20 Jahren oder darüber eine Vollzeitausbildung abgeschlossen haben (57 %), antworten eher als diejenigen, die die Ausbildung bis zum Alter von 19 Jahren oder darunter beendet haben

(47 %), dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte. Selbständige und Arbeitnehmer (beide 57 %) erwarten mit größerer Wahrscheinlichkeit positive Folgen für sie persönlich als Handwerker (46 %).

Die Befragten, die in Großstädten leben, sind wieder positiver: 58 % geben an, dass die Einführung des Euro positive Folgen für sie persönlich hätte, verglichen mit 53 % derjenigen, die in kleinen oder mittleren Städten leben, und 51 % derjenigen, die in ländlichen Gebieten leben.

Auch hier sind diejenigen, die sich über den Euro informiert fühlen (58 % gegenüber 48 %, die sich nicht informiert fühlen) und diejenigen, die seine Einführung befürworten (89 % gegenüber 11 % derjenigen, die dagegen sind), positiver über die Folgen der Einführung des Euro für sie persönlich.

Q10_2 Glauben Sie, dass die Einführung des Euro positive oder negative Folgen für Sie persönlich hätte?



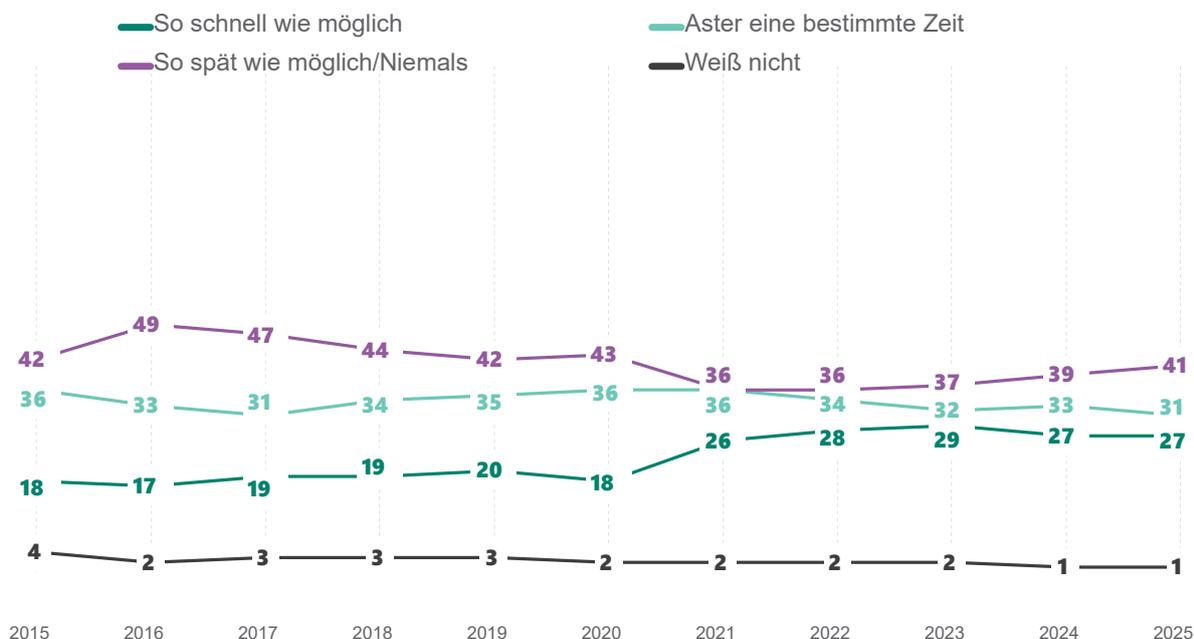
(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q12 Inwieweit wann möchten Sie, dass der Euro Ihre Währung wird?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Entwicklung 2015-2025

3.3. Bevorzugter Zeitrahmen für die Einführung des Euro

Etwas mehr als ein Viertel der Befragten (27 %) ist der Meinung, dass der Euro in ihrem Land so bald wie möglich eingeführt werden sollte, und etwa drei von zehn Befragten (31 %) sind der Meinung, dass der Euro nach einer bestimmten Zeit eingeführt werden sollte.

Etwa vier von zehn Befragten sind der Ansicht, dass der Euro in ihrem Land entweder so spät wie möglich (17 %) oder nie (24 %) eingeführt werden sollte.

Der Anteil der Befragten, die der Meinung sind, dass der Euro so spät wie möglich oder nie in ihrem Land eingeführt werden sollte, ist von 2021 bis 2025 leicht gestiegen (von 36 % auf 41 %).

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

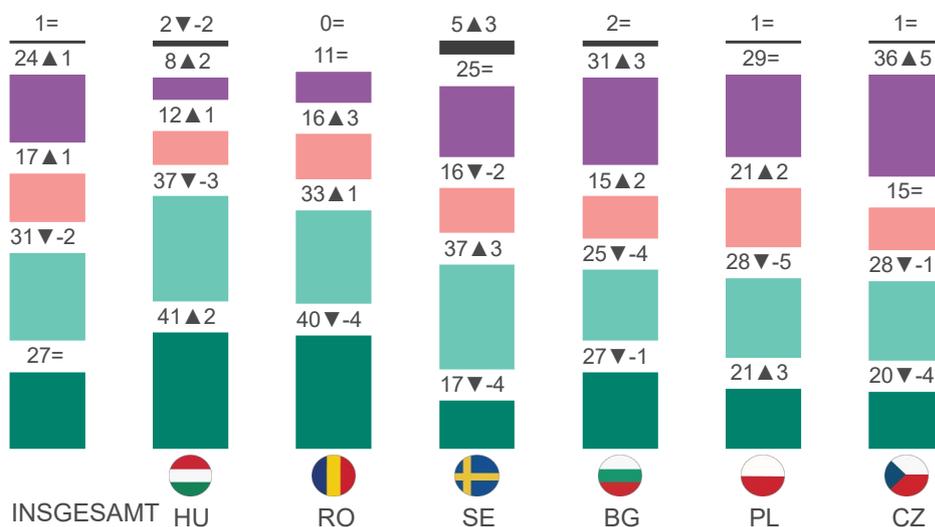
Einzelne Länderergebnisse

Die Befragten in Ungarn (41 %) und Rumänien (40 %) wünschen sich am ehesten, dass der Euro so bald wie möglich in ihrem Land eingeführt wird. In Polen (21 %), Tschechien (20 %) und Schweden (17 %) teilt dagegen nur etwa ein Fünftel diese Auffassung. In Tschechien (51 %) und Polen (50 %) geben die Befragten am häufigsten an, dass sie den Euro so spät wie möglich oder nie zur Währung ihres Landes machen möchten, gefolgt von den Befragten in Schweden (41 %).

Im Vergleich zu 2024 ist der Anteil der Befragten, die möchten, dass der Euro so spät wie möglich oder nie zur Währung ihres Landes wird, in Bulgarien (bis zu 46 %, +5 Prozentpunkte) und Tschechien (bis zu 51 %, +5 Prozentpunkte) gestiegen.

Q12 Wann möchten Sie, dass der Euro Ihre Währung wird?

■ So schnell wie möglich
 ■ Aster eine bestimmte Zeit
 ■ So spät wie möglich
■ Niemals
 ■ Weiß nicht



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Männer (30 %) wünschen sich häufiger als Frauen (24 %), dass der Euro so bald wie möglich eingeführt wird, und Frauen (20 %) wünschen sich eher, dass er so spät wie möglich eingeführt wird (gegenüber 14 % der Männer).

Ältere Befragte geben eher an, dass sie die Einführung des Euro so bald wie möglich wünschen: 29 % der 40- bis 54-Jährigen und 28 % der über 55-Jährigen teilen diese Ansicht, verglichen mit 24 % der 25- bis 39-Jährigen. Mindestens ein Drittel der Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (37 %) oder im Alter von 25 bis 39 Jahren (34 %) geben an, dass sie die Einführung des Euro nach einer bestimmten Zeit wünschen, verglichen mit 28 % der Befragten im Alter von 40 Jahren und darüber. Die Befragten im Alter von 25-39 (25 %), die 40-54-Jährigen (25 %) und die 55-Jährigen und darüber (24 %) geben häufiger an, dass sie die Einführung des Euro in ihrem Land nie wollen, verglichen mit 17 % der 15- bis 24-Jährigen.

Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (29 %), geben eher an, dass sie die Einführung des Euro so bald wie möglich wünschen, verglichen mit 19 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben, und 25 % derjenigen, die sie im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben. Darüber hinaus geben die Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben (27 %), häufiger an, dass sie die Einführung des Euro in ihrem Land nie wünschen als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder darüber abgeschlossen haben (23 %).

Wenn es um den beruflichen Status geht, sind die Einstellungen bei den Arbeitern besonders negativ: 49 % wollen, dass der Euro so spät wie möglich oder nie eingeführt wird (gegenüber 39 % bis 42 % in anderen Berufsgruppen). Die gleiche negativere Einstellung ist eher bei denjenigen zu finden, die in ländlichen Gebieten leben (44%) und in kleinen und mittleren Städten leben (43%), im Vergleich zu denen, die in Großstädten leben (38%).

Befragte, die sich über den Euro informiert fühlen, wollen eher, dass er so bald wie möglich eingeführt wird (31 % gegenüber 20 % derjenigen, die sich nicht informiert fühlen) und weniger wahrscheinlich, dass er so spät wie möglich oder nie eingeführt wird (38 % gegenüber 46 % derjenigen, die sich nicht informiert fühlen). Wie zu erwarten ist, wünschen sich die Befragten, die positive Ansichten über den Euro haben, viel eher eine rasche Einführung des Euro. So wünschen sich 46 % der Befragten, die von der Einführung des Euro positive Folgen für sich selbst erwarten, dass er so bald wie möglich eingeführt wird, gegenüber 3 % derjenigen, die keine positiven Folgen für sich selbst erwarten.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

4. Erwartungen an die Einführung des Euro

Im vierten Kapitel wird untersucht, wann die Befragten erwarten, dass der Euro in ihrem Land eingeführt wird, und welche Auswirkungen die Einführung des Euro auf ihr Land haben wird.

4.1. Voraussichtlicher Zeitpunkt der Einführung des Euro

Drei von zehn Befragten (30 %) gehen davon aus, dass der Euro in den nächsten fünf Jahren in ihrem Land eingeführt wird. der Gesamtanteil der Befragten, die der Meinung sind, dass dies seit 2024 um drei Prozentpunkte zurückgegangen ist.

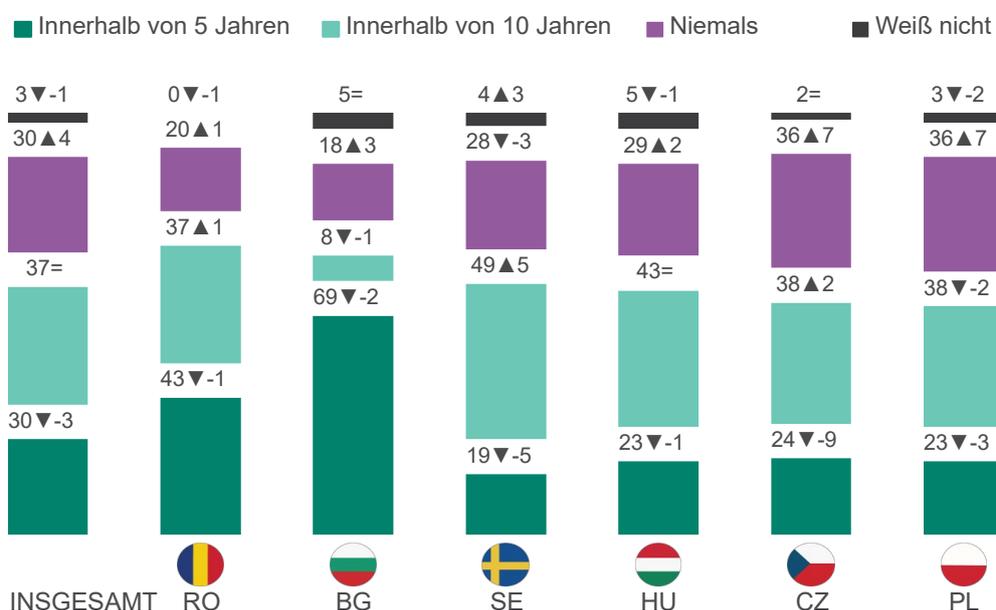
Etwa sieben von zehn Befragten in Bulgarien (69%) glauben, dass der Euro in den nächsten fünf Jahren eingeführt wird, verglichen mit etwas mehr als vier von zehn Befragten in Rumänien (43%), gefolgt von etwa einem von vier Befragten in Tschechien (24%, -9 Prozentpunkte), Ungarn (23%), Polen (23%) und einem von fünf in Schweden (19%, -5 Prozentpunkte).

Fast vier von zehn Befragten (37 %) sind der Ansicht, dass der Euro in ihrem Land innerhalb

von zehn Jahren (aber nicht innerhalb von fünf Jahren) eingeführt wird, wobei die Befragten in Schweden (49 %) und Ungarn (43 %) am ehesten diese Antwort geben.

Schließlich geben 30 % der Befragten an, dass der Euro in ihrem Land nie eingeführt wird (ein Anstieg von vier Prozentpunkten gegenüber 2024). Auf Länderebene schwankt dieser Anteil zwischen 18 % in Bulgarien und 36 % in Tschechien und Polen (+7 Prozentpunkte in beiden Ländern).

Q4c Wann wird Ihrer Meinung nach der Euro in (diesem Land) eingeführt?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Frauen (36 %) sind weniger wahrscheinlich als Männer (39 %), dass der Euro in ihrem Land innerhalb von zehn Jahren eingeführt wird (aber nicht innerhalb von fünf Jahren). Es gibt auch einige Altersunterschiede, wobei ältere Befragte eher erwarten, dass der Euro innerhalb von fünf Jahren eingeführt wird (36 % unter den 55-Jährigen oder darüber, verglichen mit 23 % bis 27 % in den jüngeren Altersgruppen). Je jünger die Befragten sind, desto eher gehen sie davon aus, dass der Euro innerhalb von zehn Jahren (jedoch nicht innerhalb von fünf Jahren) eingeführt wird (von 33 % der über 55-Jährigen auf 54 % der 15- bis 24-Jährigen).

Befragte, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger (38 %) und diejenigen, die die Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren (33 %) verlassen haben, glauben eher, dass der Euro in ihrem Land nie eingeführt wird, als diejenigen, die die Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben (28 %). Was den beruflichen Status betrifft, so erwarten diejenigen, die nicht erwerbstätig sind, mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass der Euro in den nächsten fünf Jahren eingeführt wird (32 % gegenüber 25 % bis 28 % der Arbeiter und Arbeitnehmer). Die Wahrscheinlichkeit, dass der Euro in ihrem Land nie eingeführt wird, ist höher als bei den Arbeitern (37 %) (28 %) und den Angestellten (30 %).

Diejenigen, die eine positive Einstellung zum Euro haben, glauben eher, dass die Währung schnell eingeführt wird. So erwarten 39 % der Befürworter der Einführung des Euro, dass er innerhalb von fünf Jahren eingeführt wird, verglichen mit 19 % der Befürworter des Euro.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

4.2. Bewältigung der Folgen der Einführung des Euro

Auswirkungen des Euro auf die Preise

Etwa sechs von zehn Befragten (59 %) sind der Meinung, dass die Einführung des Euro die Preise erhöhen wird. Diese Zahl ist im Vergleich zu 2024 stabil geblieben. Die höchsten Preisanstiege sind in Polen (69 %), Bulgarien (67 %) und Tschechien (64 %) zu beobachten.

Etwa jeder Dritte (34 %) ist der Ansicht, dass die Einführung des Euro dazu beitragen wird, die Preise stabil zu halten. Am häufigsten geben die Befragten in Ungarn (53 %) und Rumänien (41 %) diese Antwort. Die Ansicht, dass der Euro dazu beitragen wird, die Preise stabil zu halten, ist in Schweden zurückgegangen (-8 Prozentpunkte, auf 37 %).

Nur 4 % der Befragten sind der Meinung, dass die Einführung des Euro zu Preissenkungen beitragen wird, die von 1 % in Polen bis 7 % in Rumänien und Schweden reichen.

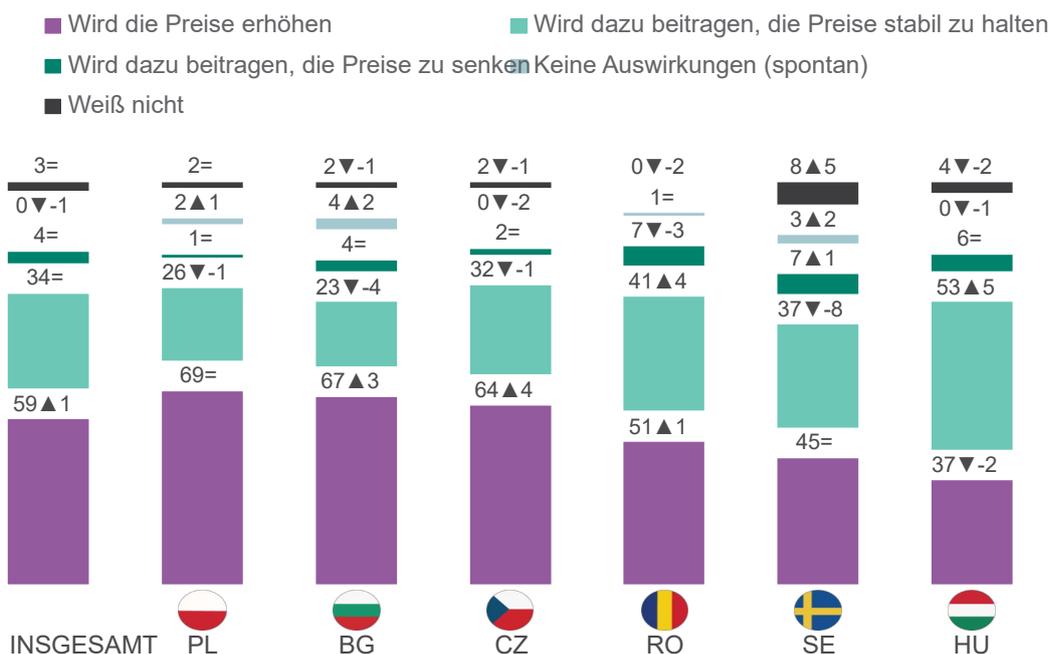
Soziodemografische Überlegungen

Bei den wahrgenommenen Auswirkungen des Euro auf die Preise gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Es gibt jedoch Unterschiede je nach Alter, wobei die jüngsten Befragten weniger davon ausgehen, dass der Euro die Preise erhöhen wird (47 % der 15- bis 24-Jährigen teilen diese Ansicht, verglichen mit 58 % bis 61 % der 25-Jährigen und darüber). Die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren sind auch am ehesten (44%) der Ansicht, dass der Euro dazu beitragen wird, die Preise stabil zu halten (gegenüber 31%-34% in älteren Altersgruppen).

Betrachtet man das Bildungsniveau, so gibt es bei den Befragten kein klares Muster. In Bezug auf die Berufsgruppe der Befragten ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Einführung des Euro die Preise stabil hält, geringer als bei den Selbständigen (36 %), den Arbeitnehmern und den nicht erwerbstätigen Befragten (jeweils 34 %).

Diejenigen mit einer negativen Einstellung gegenüber dem Euro sagen eher, dass der Euro die Preise erhöhen wird. So sind 80 % der Gegner der Einführung des Euro der Ansicht,

Q13 Welche Auswirkungen, wenn überhaupt, wird die Einführung des Euro Ihrer Meinung nach auf die Preise in (diesem Land) haben?



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

dass dies zu Preiserhöhungen führen wird, verglichen mit 42 % der Befürworter der Einführung des Euro.

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Missbräuchliche Preisgestaltung und Betrug

Ungefähr sieben von zehn Befragten (71 %) stimmen zu, dass sie sich Sorgen um eine missbräuchliche Preissetzung während der Umstellung machen, verglichen mit fast drei von zehn Befragten (28 %), die nicht der Meinung sind, dass dies ein Problem sein wird. In jedem Land stimmt die Mehrheit der Befragten zu, dass sie besorgt sind, von 57 % in Schweden bis hin zu 78 % in Bulgarien.

Seit 2024 hat die Besorgnis über missbräuchliche Preisgestaltung während der Umstellung in Tschechien zugenommen (bis zu 71 %, +4 Prozentpunkte), während sie in Ungarn zurückgegangen ist (auf 59 %, -7 Prozentpunkte).

Diejenigen, die sich über den Euro informiert fühlen (68 %), sind weniger besorgt über missbräuchliche Preisgestaltung als diejenigen, die sich nicht informiert fühlen (75 %). Ebenso sind Befragte, die die Einführung des Euro in ihrem eigenen Land unterstützen, weniger betroffen (64 %) als Befragte, die die Einführung des Euro ablehnen (80 %).

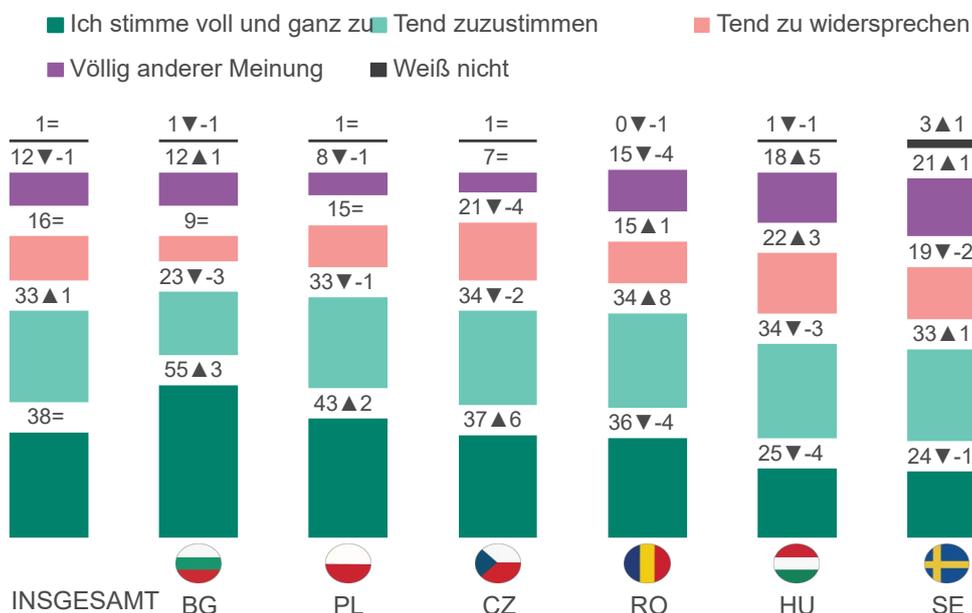
Soziodemografische Überlegungen

Es gibt keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, wenn es um die Besorgnis über missbräuchliche Preisgestaltung während der Umstellung geht. Je nach Alter gibt es einige Unterschiede: Befragte im Alter von 15-39 Jahren (67%-69%) sind weniger betroffen als Befragte im Alter von 55 Jahren oder älter (73%). Es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen dem Bildungsniveau und dem beruflichen Status.

Q14_2

Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, wenn Sie zustimmen oder nicht zustimmen...?

Sie befürchten eine missbräuchliche Preissetzung während der Umstellung



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Wahrgenommene Fähigkeit, die Umstellung zu bewältigen

Über acht von zehn Befragten (83 %) stimmen insgesamt zu, dass es ihnen persönlich gelingen wird, sich an die Ersetzung der Landeswährung durch den Euro anzupassen; 52 % „stimmen voll und ganz zu“, dass dies der Fall sein wird. Weniger als jeder sechste Befragte (16 %) macht sich Sorgen, ob es ihm gelingt, sich an den Euro anzupassen.

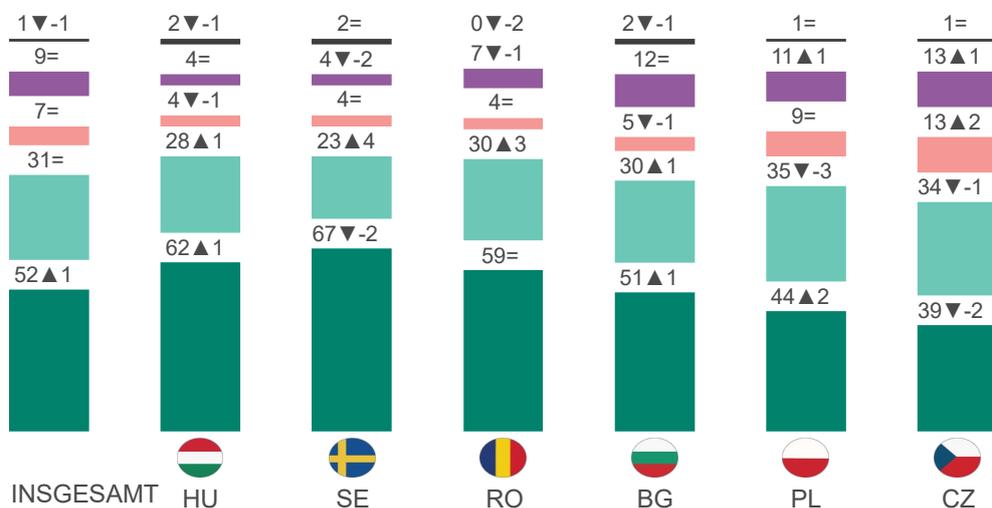
In allen Ländern stimmt eine große Mehrheit der Befragten dieser Aussage zu: von 73 % in Tschechien auf 90 % in Ungarn und Schweden. Es gibt mehr Unterschiede zwischen den sechs Ländern in Bezug auf den Anteil, der „völlig übereinstimmt“, dass sie es schaffen werden, sich anzupassen: Während 67 % der Befragten in Schweden „völlig zustimmen“, sinkt diese Zahl in Tschechien auf 39 %.

In Rumänien ist der Gesamtumfang der Einigung seit 2024 leicht gestiegen (bis zu 89 %, +3 Prozentpunkte). In allen anderen Ländern und auf aggregierter Ebene ist sie im Vergleich zu 2024 stabil geblieben.

Q14_1 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, wenn Sie zustimmen oder nicht zustimmen...?

Sie persönlich werden es schaffen, sich an die Ersetzung der (NATIONALEN WÄHRUNG) durch den Euro anzupassen

■ Ich stimme voll und ganz zu
 ■ Tend zuzustimmen
 ■ Tend zu widersprechen
 ■ Völlig anderer Meinung
 ■ Weiß nicht



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Soziodemografische Überlegungen

Männer (86 %) sind eher zuversichtlich als Frauen (80 %), dass sie sich an die Ersetzung ihrer Währung durch den Euro anpassen können. Die Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (80 %) geben seltener an, dass sie sich anpassen können, verglichen mit den Befragten in jüngeren Altersgruppen (84 % bis 85 %).

Während 76 % derjenigen, die die Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, sagen, dass sie es schaffen werden, sich anzupassen, geben 85 % derjenigen, die das Alter von 20 Jahren oder älter verlassen haben, diese Antwort. Arbeitnehmer (87 %) und Selbstständige (86 %) stimmen eher zu als Nichterwerbstätige (79 %) und Arbeiter (75 %), dass sie es schaffen werden. Außerdem stimmen die Befragten, die in einer Großstadt oder Stadt leben (85 %), eher zu als diejenigen, die in einem ländlichen Gebiet oder in kleinen und mittleren Städten leben (beide 82 %).

Die Befragten, die bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben (85 %), geben mit größerer Wahrscheinlichkeit an, dass sie es schaffen werden, sich anzupassen, als diejenigen, die den Euro nicht verwendet haben (73 %).

Es besteht ein klarer Zusammenhang zwischen der positiven Haltung gegenüber der Einführung des Euro und der Wahrscheinlichkeit, dass man sich bei seiner Einführung zuversichtlich fühlt, mit dem Euro fertig zu werden. Mindestens neun von zehn Befragten, die glauben, dass der Euro in Ländern, die ihn bereits verwenden, positive Auswirkungen hatte (91 %), von denen, die erwarten, dass der Euro positive Folgen für ihr Land (96 %) oder für sich selbst (96 %) hat, und von denen, die die Einführung des Euro in ihrem Land befürworten (98 %), sind zuversichtlich, dass sie sich anpassen werden. Im Vergleich dazu haben nicht mehr als sieben von zehn Befragten (zwischen 64 % und 71 %) eine ungünstige Haltung gegenüber dem Euro.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

4.3. Weitere Auswirkungen des Euro

Einführung des Euro und Kontrolle über die nationale Wirtschaftspolitik

Die Befragten (47 %) sind sich etwas weniger einig als anderer Meinung (51 %), dass die Einführung des Euro bedeuten wird, die Kontrolle über die nationale Wirtschaftspolitik zu verlieren. Der Gesamtumfang der Zustimmung zu dieser Erklärung ist seit 2024 gleich geblieben.

Wie 2024 stimmen die Befragten in Schweden am ehesten darin überein, dass die Kontrolle über die nationale Wirtschaftspolitik mit der Einführung des Euro verloren gehen wird (57 %). Mindestens die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage auch in Bulgarien (52 % gegenüber 45 %, die anderer Meinung sind) und Polen (50 % gegenüber 48 %, die anderer Meinung sind) zu. In Ungarn (73%), Rumänien (55%) und Tschechien (50%) hingegen ist mindestens die Hälfte anderer Meinung, dass es zu einem Kontrollverlust über die Wirtschaftspolitik kommen wird.

In Ungarn ist der Anteil der Befragten, die nicht damit einverstanden sind, dass die Einführung des Euro zu einem Kontrollverlust führen wird,

seit 2024 um acht Prozentpunkte von 65 % auf 73 % gestiegen.

Soziodemografische Überlegungen

Männer und Frauen stimmen fast in gleichem Maße darin überein, dass die Einführung des Euro zu einem Verlust der Kontrolle über die nationale Wirtschaftspolitik führen wird. Die Befragten im Alter von 25-39 (50%) stimmen dieser Aussage eher zu als die 40-54-Jährigen (43%).

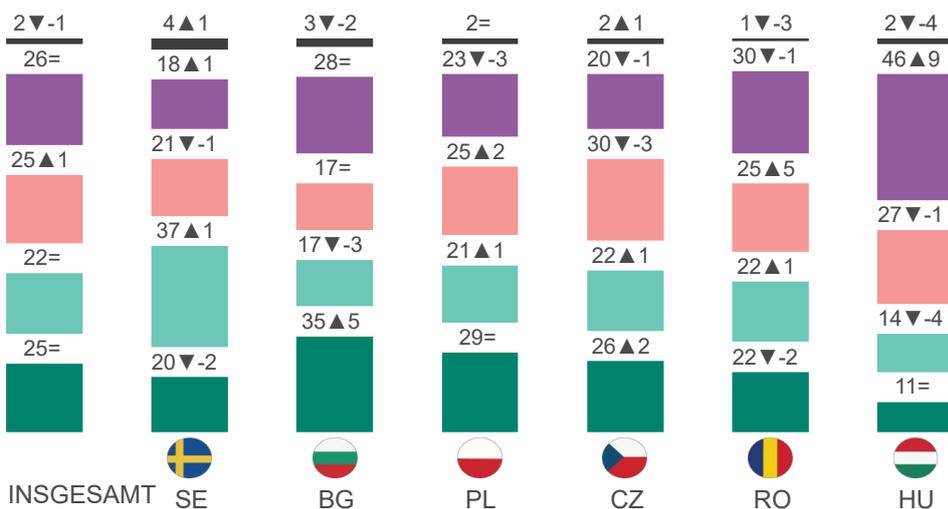
Arbeiter (58 %) sind eher besorgt über den Verlust der Kontrolle über die Volkswirtschaft als andere Berufsgruppen, einschließlich derjenigen, die nicht arbeiten (44 % bis 47 %). In Bezug auf die Urbanisierung stimmen die Befragten, die in ländlichen Gebieten leben (50 %), dieser Aussage eher zu als diejenigen, die in Großstädten leben (44 %). Betrachtet man das Bildungsniveau, gibt es kein klares Muster.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen ungünstigen Einstellungen gegenüber dem Euro und der Tendenz, zuzustimmen, dass die Kontrolle verloren geht. So stimmen 74 % der Befragten, die erwarten, dass der Euro negative Folgen für sie persönlich hat, der Aussage zu, verglichen mit 26 % derjenigen, die der

Q14_3 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, wenn Sie zustimmen oder nicht zustimmen...?

Die Einführung des Euro wird bedeuten, dass (dieses Land) die Kontrolle über seine Wirtschaftspolitik verlieren wird.

- Ich stimme voll und ganz zu
- Tend zuzustimmen
- Tend zu widersprechen
- Völlig anderer Meinung
- Weiß nicht



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Meinung sind, dass die Einführung des Euro für sie persönlich positiv sein wird.

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Einführung des Euro und der nationalen Identität

Die Befragten sind sich fast ebenso einig (49 %) wie anderer Meinung (50 %), dass die Einführung des Euro bedeuten wird, dass ihr Land einen Teil seiner Identität verlieren wird.

Dass ein Teil der nationalen Identität durch die Einführung des Euro verloren geht, ist eine Mehrheitsmeinung in vier Ländern: Tschechien (59 %), Bulgarien (57 %), Schweden (55 %) und Polen (51 %). Dies steht im Gegensatz zu Ungarn (72%) und Rumänien (54%), wo die Mehrheit der Befragten der Meinung ist, dass ihr Land einen Teil seiner Identität verlieren wird.

Soziodemografische Überlegungen

Männer und Frauen sind sich ungefähr ebenso einig, dass die Einführung des Euro zum Verlust der nationalen Identität führen wird. Jüngere Befragten sagen eher, dass die Einführung des Euro einen Verlust der nationalen Identität bedeuten wird, wobei 56 % der Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren dies sagen, im Gegensatz zu 47 % der Befragten im Alter von 40 bis 54 Jahren oder 55 Jahren und darüber.

In Bezug auf die Beschäftigung sind Arbeiter (60 %) eher besorgt über den Verlust der

nationalen Identität als Arbeitnehmer (44 %), Selbstständige (48 %) und Nichterwerbstätige (51 %).

Befragte mit einem höheren Bildungsniveau sind sich eher nicht einig, dass die Einführung des Euro einen Verlust der nationalen Identität bedeuten wird (54 % gegenüber z. B. 46 % sowohl derjenigen, die die Bildung im Alter von 15 Jahren oder jünger verlassen haben, als auch derjenigen, die die Bildung im Alter von 16 bis 19 Jahren verlassen haben). Schließlich sind die Befragten, die in Großstädten leben, eher anderer Meinung, dass die Einführung des Euro zu einem Verlust der nationalen Identität führen wird (54 %). Dieser Anteil ist in ländlichen Gebieten (47 %) und in kleinen und mittleren Städten (49 %) geringer.

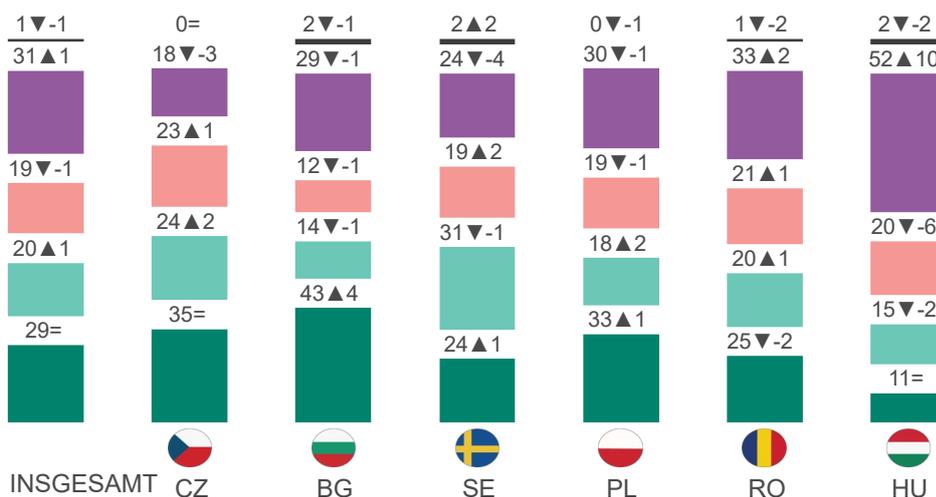
Befragte, die sich über den Euro informiert fühlen (53 %), sind eher anderer Meinung, dass der Euro zu einem Verlust der nationalen Identität führen wird, als Befragte, die sich nicht informiert fühlen (46 %).

Wieder einmal besteht ein starker Zusammenhang zwischen ungünstigen Einstellungen zum Euro und der Tendenz, sich darauf zu einigen, dass ein Teil der nationalen Identität verloren geht. So stimmen 75 % der Befragten, die davon ausgehen, dass der Euro negative Folgen für ihr Land haben wird, der Aussage zu, verglichen mit 24 % derjenigen,

Q14_4 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, wenn Sie zustimmen oder nicht zustimmen...?

Die Einführung des Euro bedeutet, dass (dieses Land) einen Teil seiner Identität verlieren wird.

■ Ich stimme voll und ganz zu ■ Tend zuzustimmen ■ Tend zu widersprechen
■ Völlig anderer Meinung ■ Weiß nicht



(%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

die der Meinung sind, dass die Einführung des Euro für ihr Land positiv sein wird.

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

	Anzahl der Interviews	Daten der Feldarbeit	Bevölkerung 15+ (absolute Zahl)	Bevölkerung 15+ (in % der Bevölkerung der EU-27)
Insgesamt	6027	20.03.2025-29.03.2025	78772244	100,00 %
BG	1017	20.03.2025-29.03.2025	5534456	7.03%
CZ	1000	20.03.2025-27.03.2025	9172797	11.64%
HU	1003	20.03.2025-28.03.2025	8199448	10.41%
PL	1003	20.03.2025-29.03.2025	31082980	39.46%
RO	1003	20.03.2025-28.03.2025	16034437	20.36%
SE	1001	20.03.2025-27.03.2025	8748126	11.11%

Technische Spezifikationen

Zwischen dem 20. und 29. März 2025 führte Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Flash-Eurobarometer 560 durch. Es handelt sich um eine allgemeine öffentliche Umfrage, die von der Generaldirektion Kommunikation koordiniert wird. Flash-Eurobarometer 560 erfasst die Bevölkerung von EU-Bürgern ab 15 Jahren, die in einem der sechs Mitgliedstaaten wohnhaft sind, die dem Euro-Währungsgebiet noch nicht beigetreten sind und kein spezifisches Opt-out haben.

Haushaltsmitgliedern (ab 15 Jahren) nach der "jüngsten Geburtsregel" gezogen.

Alle Interviews wurden mittels Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI) durchgeführt. In jedem Land wurden die Befragten sowohl auf Festnetz- als auch auf Mobiltelefonen angerufen. Die abgetasteten und kontaktierten Telefonnummern wurden mittels Random Digit Dialling (RDD)-Methoden generiert. Das grundlegende Musterdesign, das in allen Ländern angewendet wird, ist ein zufälliges (Wahrscheinlichkeits-)Design. In Haushalten, die über ein Festnetztelefon kontaktiert wurden, wurde der Befragte nach dem Zufallsprinzip aus allen

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Fehlermarge

Die Untersuchungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen. Die „Fehlermarge“ quantifiziert die Unsicherheit über (oder das Vertrauen in) ein Umfrageergebnis. In der Regel gilt: Je mehr Interviews durchgeführt werden (Stichprobengröße), desto geringer ist die Fehlerquote. Eine Stichprobe von 1 000 ergibt eine Fehlerquote von höchstens 3,1 Prozentpunkten.

Statistische Margen aufgrund des Stichprobenverfahrens

(bei einem Vertrauensniveau von 95%)

verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen

Verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten

	5%	10%	25%	50%	75%	90%	95%	
N=50	6,0	8,3	12,0	13,9	12,0	8,3	6,0	N=50
N=500	1,9	2,6	3,8	4,4	3,8	2,6	1,9	N=500
N=1000	1,4	1,9	2,7	3,1	2,7	1,9	1,4	N=1000
N=1500	1,1	1,5	2,2	2,5	2,2	1,5	1,1	N=1500
N=2000	1,0	1,3	1,9	2,2	1,9	1,3	1,0	N=2000

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Fragebogen

Fragebogen

ALLE ANFRAGE

Q1a Haben Sie bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

Ja

1

Nein

2

Weiß nicht (nicht auslesen)

3

FL336 Q2a; FL349 Q2a; FL377 Q2a; FL400 Q2a; FL402 Q2a; FL418 Q2a geändert;
FL440 Q1a; FL453 Q1a; FL465 Q1a; FL479 Q1a; FL487 Q1a; FL492 Q1a, FL508
Q1a, FL527 Q1a, FL548 Q1a

Fragen Sie IF Q1A=1

Q1b Sie sagten, Sie hätten bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet. War es...?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

In (DEIN LAND)

1

Im Ausland

2

In (DEM LAND) und im Ausland

3

Weiß nicht (nicht auslesen)

4

FL336 Q2b; FL349 Q2b; FL377 Q2b; FL400 Q2b; FL402 Q2b; FL418 Q2b+c geändert;
FL440 Q1b; FL453 Q1b; FL465 Q1b; FL479 Q1b; FL487 Q1b; FL492 Q1b, FL508
Q1b, FL527 Q1b, FL548 Q1b

ALLE ANFRAGE

Q2 Welche der folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

Die Euro-Banknoten sehen in allen Ländern, die den Euro verwenden, genau gleich aus.

1

Die Euro-Banknoten haben teilweise unterschiedliche Designs von Land zu Land

2

Weiß nicht (nicht auslesen)

3

FL336 Q3; FL349 Q3; FL377 Q3; FL400 Q3; FL402 Q3; FL418 Q3; FL440 Q2; FL453
Q2; FL465 Q2; FL479 Q2; FL487 Q2; FL492 Q2, FL508 Q2, FL527 Q2, FL548 Q2

ALLE ANFRAGE

Q3 Und welche dieser folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

Die Euro-Münzen sehen in allen Ländern, die den Euro verwenden, genau gleich aus

1

Die Euro-Münzen haben teilweise unterschiedliche Designs von Land zu Land

2

Weiß nicht (nicht auslesen)

3

FL336 Q4; FL349 Q4; FL377 Q4; FL400 Q4; FL402 Q4; FL418 Q4; FL440 Q3; FL453
Q3; FL465 Q3; FL479 Q3; FL487 Q3; FL492 Q3, FL508 Q3, FL527 Q3, FL548 Q3

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

ALLE ANFRAGE

Q4a Wie viele EU-Länder haben Ihrer Meinung nach den Euro bereits eingeführt?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

- 6 1
- 13 2
- 20 3
- Alle EU-Länder 4
- Weiß nicht (nicht auslesen) 5

FL336 Q5a; FL349 Q5a; FL377 Q5a; FL400 Q5a; FL402 Q5a; FL418 Q5a; FL440 Q4a; FL453 Q4a; FL465 Q4a; FL479 Q4a; FL487 Q4a; FL492 Q4a, FL508 Q4a, FL527 Q4a, FL548 Q4a

ALLE ANFRAGE

Q4b Ist (dieses Land) Ihrer Meinung nach bereit, den Euro einzuführen?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

- Ja 1
- Nein 2
- Weiß nicht (nicht auslesen) 3

FL336 Q5b; FL349 Q5b; FL377 Q5b; FL400 Q5b (geändert); FL402 Q5b; FL418 Q5b; FL440 Q4b; FL453 Q4b; FL465 Q4b; FL479 Q4b; FL487 Q4b; FL492 Q4b, FL508 Q4b, FL527 Q4b, FL548 Q4b

ALLE ANFRAGE

Q4c Wann wird Ihrer Meinung nach der Euro in [diesem Land] eingeführt?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

- Innerhalb von 5 Jahren 1
- Innerhalb von 10 Jahren 2
- Niemals 3
- Weiß nicht (nicht auslesen) 4

FL336 Q5c; FL349 Q5c; FL377 Q5c; FL400 Q5c; FL402 Q5c; FL418 Q5c geändert; FL440 Q4c; FL453 Q4c; FL465 Q4c; FL479 Q4c; FL487 Q4c; FL492 Q4c, FL508 Q4c, FL527 Q4c, FL548 Q4c

ALLE ANFRAGE

Q5 Inwieweit fühlen Sie sich über den Euro informiert? Fühlen Sie sich:

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

- Sehr gut informiert 1
- Eher gut informiert 2
- Nicht sehr gut informiert 3
- Überhaupt nicht gut informiert 4
- Weiß nicht (nicht auslesen) 5

FL336 Q6; FL349 Q6; FL377 Q6; FL400 Q6; FL402 Q6; FL418 Q6; FL440 Q5; FL453 Q5; FL465 Q5; FL479 Q5; FL487 Q5; FL492 Q5, FL508 Q5, FL527 Q5,

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

FL548 Q5

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

ALLE ANFRAGE

Q6 **Bevor der Euro in [DEINEM LAND] eingeführt wird, würde es normalerweise eine Informationskampagne über die Umstellung geben. Bitte teilen Sie mir für jede der folgenden Institutionen oder Gruppen mit, ob Sie den von ihnen bereitgestellten Informationen über die Umstellung auf den Euro vertrauen würden.**

(READ OUT; MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE VERANTWORTUNGEN 1 BIS 8)

Regierung, nationale oder regionale Behörden	1
Steuer-/Steuerverwaltungen	2
Nationale Zentralbank	3
Europäische Institutionen	4
Geschäftsbanken	5
Journalisten	6
Gewerkschaften, Berufsverbände usw.	7
Verbraucherverbände	8
Weiß nicht (nicht auslesen)	9

FL336 Q8; FL349 Q8; FL377 Q8; FL400 Q8; FL402 Q8; FL418 Q8 modifiziert; FL440 Q6; FL453 Q6; FL465 Q6; FL479 Q6; FL487 Q6; FL492 Q6, FL508 Q6, FL527 Q6 und FL548 Q6

ALLE ANFRAGE

Q7 **Welche der folgenden Fragen zum Euro müssen Ihrer Ansicht nach vorrangig in der Informationskampagne über die Umstellung auf den Euro in [DEINEM LAND] behandelt werden?**

(READ OUT; MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE VERANTWORTUNGEN 1 BIS 6)

Die Art und Weise, in der der Euro eingeführt wird (dieses Land)	1
Der Wert von einem Euro in (LANDWÄHRUNG)	2
Wie Euro-Banknoten und -Münzen aussehen	3
Wie kann sichergestellt werden, dass die Regeln für die Währungsumrechnung in Euro eingehalten werden?	4
Die praktischen Auswirkungen des Euro auf Ihr Gehalt, Ihr Bankkonto	5
Die sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Auswirkungen des Euro	6
Weiß nicht (nicht auslesen)	7

FL336 Q10; FL349 Q10; FL377 Q10; FL400 Q10; FL402 Q10; FL418 Q10 geändert; FL440 Q7; FL453 Q7; FL465 Q7; FL479 Q7; FL487 Q7; FL492 Q7, FL508 Q7, FL527 Q7, FL548 Q7

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

ALLE ANFRAGE

Q8 Hier finden Sie eine Liste verschiedener möglicher Informationskampagnen zur Euro-Umstellung. Könnten Sie mir für jeden von ihnen sagen, ob Sie das Wesentliche finden würden?

(READ OUT; MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE VERANTWORTUNGEN 1 BIS 8)

Doppelte Anzeige der Preise in Geschäften (in Ihrer aktuellen Landeswährung und in Euro)	1
Doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen (Strom, Gas ...)	2
Dual-Display auf Ihrer Gehaltsabrechnung	3
Broschüren / Broschüren	4
TV-Werbung	5
Radiowerbung	6
Zeitungswerbung	7
Im Internet / Social Media	8
Weiß nicht (nicht auslesen)	9
FL336 Q11; FL349 Q11; FL377 Q11; FL400 Q11; FL402 Q11; FL418 Q11 geändert; FL440 Q8; FL453 Q8; FL465 Q8; FL479 Q8; FL487 Q8; FL492 Q8, FL508 Q8, FL527 Q8, FL548 Q8	

ALLE ANFRAGE

Q9 Welche Folgen hat Ihrer Meinung nach die Einführung des Euro in den Ländern gehabt, die den Euro bereits verwenden?

(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)

Sehr positive Folgen	1
Eher positive Folgen	2
Eher negative Folgen	3
Sehr negative Folgen	4
Weiß nicht (nicht auslesen)	5
FL336 Q12; FL349 Q12; FL377 Q12; FL400 Q12 (geändert); FL402 Q12; FL418 Q12; FL440 Q9; FL453 Q9; FL465 Q9; FL479 Q9; FL487 Q9; FL492 Q9, FL508 Q9, FL527 Q9, FL548 Q9	

ALLE ANFRAGE

Q10 Glaubst du, die Einführung des Euro hätte positive oder negative Folgen für ...?
(RESPONSE SCALE)

Q10_1 [Dieses Land]

Q10_2 Sie persönlich

(KOLUMNE)

Sehr positive Folgen	1
Eher positive Folgen	2
Eher negative Folgen	3
Sehr negative Folgen	4
Weiß nicht (nicht auslesen)	5

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

FL336 Q13; FL349 Q13; FL377 Q13; FL400 Q13; FL402 Q13; FL418 Q13; FL440 Q10;
FL453 Q10; FL465 Q10; FL479 Q10; FL487 Q10; FL492 Q10, FL508 Q10, FL527 Q10,
FL548 Q10 Technische Daten

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

- ALLE ANFRAGE
- Q11 Sind Sie persönlich generell eher für oder gegen die Einführung des Euro in diesem Land?**
(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)
- | | |
|---------------------------------|---|
| Befürwortend für die Einführung | 1 |
| Eher für seine Einführung | 2 |
| Eher gegen die Einführung | 3 |
| Ganz gegen die Einführung | 4 |
| Weiß nicht (nicht auslesen) | 5 |
- FL336 Q14; FL349 Q14; FL377 Q14; FL400 Q14; FL402 Q14; FL418 Q14; FL440 Q11; FL453 Q11; FL465 Q11; FL479 Q11; FL487 Q11; FL492 Q11, FL508 Q11, FL527 Q11, FL548 Q11
- ALLE ANFRAGE
- Q12 Wann möchten Sie, dass der Euro Ihre Währung wird?**
(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)
- | | |
|-----------------------------|---|
| So schnell wie möglich | 1 |
| Nach einer gewissen Zeit | 2 |
| So spät wie möglich | 3 |
| Niemals | 4 |
| Weiß nicht (nicht auslesen) | 5 |
- FL336 Q15; FL349 Q15; FL377 Q15; FL400 Q15; FL402 Q15; FL418 Q15; FL440 Q12; FL453 Q12; FL465 Q12; FL479 Q12; FL487 Q12; FL492 Q12, FL508 Q12, FL527 Q12, FL548 Q12
- ALLE ANFRAGE
- Q13 Welche Auswirkungen, wenn überhaupt, wird die Einführung des Euro Ihrer Meinung nach auf die Preise in (diesem Land) haben?**
(READ OUT; NUR EINE ANTWORT)
- | | |
|--|---|
| Wird die Preise erhöhen | 1 |
| Wird dazu beitragen, die Preise stabil zu halten | 2 |
| Wird dazu beitragen, die Preise zu senken | 3 |
| Keine Auswirkungen (nicht auslesen) | 4 |
| Weiß nicht (nicht auslesen) | 5 |
- FL336 Q18; FL349 Q18 (veröffentlicht als Q16); FL377 Q16; FL400 Q16; FL402 Q16; FL418 Q16; FL440 Q13; FL453 Q13; FL465 Q13; FL479 Q13; FL487 Q13; FL492 Q13, FL508 Q13, FL527 Q13, FL548 Q13

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

ALLE ANFRAGE

Q14 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, wenn Sie zustimmen oder nicht zustimmen...?

(READ OUT; EINE ANTWORT PRO LINIE) (RANDOMISE ARTIKEL 1-4)

Q14_1 Sie persönlich werden es schaffen, sich an die Ersetzung der (NATIONALEN WÄHRUNG) durch den Euro anzupassen

Q14_2 Sie befürchten eine missbräuchliche Preissetzung während der Umstellung

Q14_3 Die Einführung des Euro wird bedeuten, dass (dieses Land) die Kontrolle über seine Wirtschaftspolitik verlieren wird.

Q14_4 Die Einführung des Euro bedeutet, dass (dieses Land) einen Teil seiner Identität verlieren wird.

(RESPONSE SCALE)

Ich stimme voll und ganz zu

1

Tend zuzustimmen

2

Tend zu widersprechen

3

Völlig anderer Meinung

4

Weiß nicht (nicht auslesen)

5

FL336 Q21; FL349 Q21 (veröffentlicht als Q19); FL377 Q19; FL400 Q19 (außer Posten 1, NEU); FL402 Q19; FL418 Q19; FL440 Q14; FL453 Q14; FL465 Q14; FL479 Q14; FL487 Q14; FL492 Q14, FL508 Q14, FL527 Q14, FL548 Q14

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Datenanhang

Q1a Haben Sie bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet?

	Ja	Nein	Weiß nicht
INSGESAMT	87▲4	13▼-4	0=
BG	82▲2	18▼-2	0=
CZ	89▼-2	11▲2	0=
HU	85▲5	15▼-5	0=
PL	89▲5	11▼-5	0=
RO	85▲5	15▼-5	0=
SE	87▼-1	13▲1	0=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q1b Sie sagten, Sie hätten bereits Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet. War es...?

	In (DEIN LAND)	Im Ausland	In (DEM LAND) und im Ausland	Weiß nicht
INSGESAMT	6▼-1	63▲2	31▼-1	0=
BG	6=	66▲1	28▼-1	0=
CZ	1=	79▲2	20▼-2	0=
HU	3=	65▲3	32▼-2	0▼-1
PL	3▼-1	67▲1	30=	0=
RO	20▼-3	27▲4	53▼-1	0=
SE	1▼-1	91▲1	8=	0=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=5 282 – Befragte, die Euro-Banknoten oder -Münzen verwendet haben (Q1a)

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q2 Welche der folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

	Die Euro-Banknoten sehen in allen Ländern, die den Euro verwenden, genau gleich aus.	Die Euro-Banknoten haben teilweise unterschiedliche Designs von Land zu Land	Weiß nicht
INSGESAM T	47▲1	41▲2	12▼-3
BG	41▲1	42▼-1	17=
CZ	41▼-2	54▲2	5=
HU	41▼-2	47▲4	12▼-2
PL	37▲3	45▲2	18▼-5
RO	72▲2	24▲3	4▼-5
SE	53▼-3	35▼-3	12▲6

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

F3 Und welche dieser folgenden Aussagen halten Sie für richtig?

	Die Euro-Münzen sehen in allen Ländern, die den Euro verwenden, genau gleich aus	Die Euro-Münzen haben teilweise unterschiedliche Designs von Land zu Land	Weiß nicht
INSGESAMT	46=	42▲2	12▼-2
BG	34▼-1	46=	20▲1
CZ	39▼-2	54=	7▲2
HU	39▼-1	48▲3	13▼-2
PL	38=	45▲4	17▼-4
RO	66=	30▲5	4▼-5
SE	53▼-1	37▼-4	10▲5

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q4a Wie viele EU-Länder haben Ihrer Meinung nach den Euro bereits eingeführt?

	6	13	20	Alle EU-Länder	Weiß nicht
INSGESAMT	10▲1	44▲2	36▼-1	4=	6▼-2
BG	8▲3	35▲1	35▼-1	3▼-2	19▼-1
CZ	8▲3	47▼-2	41=	1=	3▼-1
HU	6▼-1	43▼-2	43▲4	3▲2	5▼-3
PL	12=	48▲3	32▼-3	0=	8=
RO	12▲1	39▲7	33▲1	14▼-4	2▼-5
SE	4=	46▼-2	42▼-2	1=	7▲4

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q4b Ist (dieses Land) Ihrer Meinung nach bereit, den Euro einzuführen?

	Ja	Nein	Weiß nicht
INSGESAMT	26▼-1	70=	4▲1
BG	29▼-2	66▲1	5▲1
CZ	30▼-1	68▲1	2=
HU	21=	72=	7=
PL	19▲2	77▼-2	4=
RO	32▼-3	67▲4	1▼-1
SE	39▼-4	53=	8▲4

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q4c Wann wird Ihrer Meinung nach der Euro in [diesem Land] eingeführt?

	Innerhalb von 5 Jahren	Innerhalb von 10 Jahren	Never	Weiß nicht
INSGESAMT	30 ▼-3	37 =	30 ▲4	3 ▼-1
BG	69 ▼-2	8 ▼-1	18 ▲3	5 =
CZ	24 ▼-9	38 ▲2	36 ▲7	2 =
HU	23 ▼-1	43 =	29 ▲2	5 ▼-1
PL	23 ▼-3	38 ▼-2	36 ▲7	3 ▼-2
RO	43 ▼-1	37 ▲1	20 ▲1	0 ▼-1
SE	19 ▼-5	49 ▲5	28 ▼-3	4 ▲3

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼ ▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

F5 Inwieweit fühlen Sie sich über den Euro informiert? Fühlen Sie sich:

	Sehr gut informiert	Eher gut informiert	Nicht sehr gut informiert	Überhaupt nicht gut informiert	Weiß nicht
INSGESAMT	13▲1	46▲1	30▼-2	10=	1=
BG	23▲4	36▼-2	31=	10▼-2	0=
CZ	13=	50▼-3	27=	9▲3	1=
HU	7▲2	55▲4	32▼-4	6▼-1	0▼-1
PL	17▲2	46▲2	25▼-4	11▲1	1▼-1
RO	7▼-1	43▲1	39▲2	11▼-2	0=
SE	10▼-2	44▼-2	33▲2	12▲2	1=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q6 Bevor der Euro in [DEINEM LAND] eingeführt wird, würde es normalerweise eine Informationskampagne über die Umstellung geben. Bitte teilen Sie mir für jede der folgenden Institutionen oder Gruppen mit, ob Sie den von ihnen bereitgestellten Informationen über die Umstellung auf den Euro vertrauen würden. [MULTIPLE ANTWORTEN]

	National e Zentralb ank	Steuer-/ Steuerverwalt ungen	Europäisc he Institutione n	Regierung, nationale oder regionale Behörden	Geschäfts b anken	Verbraucher verbände	Gewerkschaft en, Berufsverbän de usw.	Journaliste n	Weiß nicht
INSGE SAMT	73=	61▲3	59▲1	54▲2	51▲1	51▲2	37▼-1	30▼-1	8▲1
BG	62▼-2	36=	44▲1	33▼-3	38▲1	37▲4	27▲2	23▼-1	15▲ 1
CZ	82▼-3	69▼-3	57▼-4	56▼-2	68▼-1	60▼-5	40▼-1	28=	8▲2
HU	69▼-1	60▲8	66▲11	50▲8	52▲6	51▲12	43▲15	20▲7	3=
PL	62▼-1	53▲1	51▲1	46▲1	37=	48▲2	30▼-4	32▼-2	11▲ 1
RO	87▲4	69▲9	74▲3	62▲4	71▲6	56▲5	45▲1	34▼-4	4=
SE	87▲1	84=	68▼-2	78▼-1	55▼-2	55▼-5	48▼-2	34▼-1	3=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Frage 7 Welche der folgenden Fragen zum Euro müssen Ihrer Ansicht nach vorrangig in der Informationskampagne über die Umstellung auf den Euro in [DEINEM LAND] behandelt werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Die sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Auswirkungen des Euro	Die Art und Weise, in der der Euro eingeführt wird (dieses Land)	Der Wert von einem Euro in (LANDWÄHRUNG)	Die praktischen Auswirkungen des Euro auf Ihr Gehalt, Ihr Bankkonto	Wie kann sichergestellt werden, dass die Regeln für die Währungsumrechnung in Euro eingehalten werden?	Wie Euro-Banknoten und -Münzen aussehen	Weiß nicht
INSGESAMT	85▲2	84▲3	83▲2	83▲2	80▲3	63▲2	2▼-1
BG	70=	69▲2	65▲2	67▲1	64▲1	48▲3	8▲1
CZ	87▼-4	88▼-3	86▼-3	89=	86▼-1	65▲2	2▲1
HU	86▲11	83▲14	82▲9	82▲12	80▲17	61▲12	2▼-2
PL	88▲1	84▲2	85▲2	86▲2	78▲2	62▼-1	2▼-1
RO	88▲8	91▲6	91▲8	88▲6	92▲7	80▲5	0▼-1
SE	73▼-8	74▼-11	71▼-9	69▼-11	67▼-14	43▼-4	4▲2

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q8 Hier finden Sie eine Liste verschiedener möglicher Informationskampagnen zur Euro-Umstellung. Könnten Sie mir für jeden von ihnen sagen, ob Sie es für wesentlich halten würden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Doppelte Anzeige der Preise in Geschäften (in Ihrer aktuellen Landeswährung und in Euro)	Im Internet / Social Media	Doppelte Anzeige des Betrags auf Rechnungen (Strom, Gas ...)	Dual-Display auf Ihrer Gehaltsabrechnung	TV-Werbung	Radiowerbung	Zeitungswerbung	Broschüren / Broschüren	Weiß nicht
INSGESAMT	79▲3	71=	71▲3	67▲2	63=	56=	53▼-1	48▲1	5=
BG	78▼-1	58▲1	71▲2	63▲1	53▲1	41=	34▲4	39▲3	7▲1
CZ	80▲5	73▼-1	73▲2	64=	57▲1	46▼-1	46=	48▲3	4=
HU	86▲4	72▲8	79▲8	78▲10	56▲5	46▲6	34▲6	32▲6	2▼-1
PL	74▲2	74▼-2	64▲2	61▲1	65▼-1	63=	59▼-2	48▼-1	6=
RO	88▲5	72=	85▲7	81▲4	74▲2	65▲2	65=	61▲1	3=
SE	69▼-2	64▼-5	62▼-5	58▼-4	55▼-4	42▼-5	50▼-4	43=	6=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q9 Welche Folgen hat Ihrer Meinung nach die Einführung des Euro in den Ländern gehabt, die den Euro bereits verwenden?

	Sehr positive Folgen	Eher positive Folgen	Eher negative Folgen	Sehr negative Folgen	Weiß nicht
INSGESAM					
T	8=	49▼-2	26▲3	9▼-1	8=
BG	9=	37▼-6	28▲3	15▲4	11▼-1
CZ	6▼-1	44▼-4	33▲5	14▲2	3▼-2
HU	10▲1	69▲5	12▼-2	2=	7▼-4
PL	5▲1	44▼-2	31▲3	12▼-2	8=
RO	16▼-2	55=	22▲7	6=	1▼-5
SE	6▼-3	49▼-7	19▼-1	4=	22▲11

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q10_1 Glauben Sie, dass die Einführung des Euro positive oder negative Folgen für ... hätte? DIESES LAND

	Sehr positive Folgen	Eher positive Folgen	Eher negative Folgen	Sehr negative Folgen	Weiß nicht
INSGESAMT	11=	41▼-1	26=	18=	4▲1
BG	10=	32▼-2	28=	25▲3	5▼-1
CZ	9▼-3	36=	27▼-1	26▲3	2▲1
HU	13▲1	54▲1	20▼-2	8▲1	5▼-1
PL	8▲2	37▼-3	28▲2	24▼-1	3=
RO	17▼-1	46▼-1	25▲3	12▲1	0▼-2
SE	10▼-3	44▲1	27▼-1	8▼-2	11▲5

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q10_2 Glauben Sie, dass die Einführung des Euro positive oder negative Folgen für ... hätte? Sie persönlich

	Sehr positive Folgen	Eher positive Folgen	Eher negative Folgen	Sehr negative Folgen	Weiß nicht
INSGESAMT	14=	39▼-2	25▲2	17=	5=
BG	11▼-1	31▼-2	29▲2	22▲2	7▼-1
CZ	12▼-2	31▼-4	26▲2	28▲4	3=
HU	19▲2	50=	17=	6▲1	8▼-3
PL	11▲2	35▼-4	29▲4	21▼-2	4=
RO	23=	46▼-1	20▲3	11▲1	0▼-3
SE	12▼-3	44▲2	24▼-2	7▼-1	13▲4

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

F11 Sind Sie persönlich generell eher für oder gegen die Einführung des Euro in (DEINEM LAND)?

	Befürwortend für die Einführung	Eher für seine Einführung	Eher gegen die Einführung	Ganz gegen die Einführung	Weiß nicht
INSGESAMT	22=	33▼-2	21▲2	22=	2=
BG	20▼-1	25▼-3	20▼-1	33▲5	2=
CZ	21▼-2	25▼-1	21▲3	33▲1	0▼-1
HU	34▲3	41▼-4	17▲2	5=	3▼-1
PL	20▲3	26▼-4	21▲3	31▼-2	2=
RO	26▼-1	45▼-4	21▲4	8▲2	0▼-1
SE	14▼-3	39▲1	28=	13▼-2	6▲4

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q12 Wann möchten Sie, dass der Euro Ihre Währung wird?

	So schnell wie möglich	Nach einer gewissen Zeit	So spät wie möglich	Niemals	Weiß nicht
INSGESAMT	27=	31▼-2	17▲1	24▲1	1=
BG	27▼-1	25▼-4	15▲2	31▲3	2=
CZ	20▼-4	28▼-1	15=	36▲5	1=
HU	41▲2	37▼-3	12▲1	8▲2	2▼-2
PL	21▲3	28▼-5	21▲2	29=	1=
RO	40▼-4	33▲1	16▲3	11=	0=
SE	17▼-4	37▲3	16▼-2	25=	5▲3

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q13 Welche Auswirkungen, wenn überhaupt, wird die Einführung des Euro Ihrer Meinung nach auf die Preise in (DEM LAND) haben?

	Wird die Preise erhöhen	Wird dazu beitragen, die Preise stabil zu halten	Wird dazu beitragen, die Preise zu senken	Keine Auswirkungen (spontan)	Weiß nicht
INSGESAMT	59▲1	34=	4=	0▼-1	3=
BG	67▲3	23▼-4	4=	4▲2	2▼-1
CZ	64▲4	32▼-1	2=	0▼-2	2▼-1
HU	37▼-2	53▲5	6=	0▼-1	4▼-2
PL	69=	26▼-1	1=	2▲1	2=
RO	51▲1	41▲4	7▼-3	1=	0▼-2
SE	45=	37▼-8	7▲1	3▲2	8▲5

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q14_1 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, ob Sie zustimmen oder nicht...? Sie persönlich werden es schaffen, sich an die Ersetzung der (NATIONALEN WÄHRUNG) durch den Euro anzupassen

	Ich stimme voll und ganz zu	Tend zuzustimmen	Tend zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Weiß nicht
INSGESAMT	52▲1	31=	7=	9=	1▼-1
BG	51▲1	30▲1	5▼-1	12=	2▼-1
CZ	39▼-2	34▼-1	13▲2	13▲1	1=
HU	62▲1	28▲1	4▼-1	4=	2▼-1
PL	44▲2	35▼-3	9=	11▲1	1=
RO	59=	30▲3	4=	7▼-1	0▼-2
SE	67▼-2	23▲4	4=	4▼-2	2=

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q14_2 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, ob Sie zustimmen oder nicht...? Sie befürchten eine missbräuchliche Preissetzung während der Umstellung

	Ich stimme voll und ganz zu	Tend zuzustimmen	Tend zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Weiß nicht
INSGESAMT	38=	33▲1	16=	12▼-1	1=
BG	55▲3	23▼-3	9=	12▲1	1▼-1
CZ	37▲6	34▼-2	21▼-4	7=	1=
HU	25▼-4	34▼-3	22▲3	18▲5	1▼-1
PL	43▲2	33▼-1	15=	8▼-1	1=
RO	36▼-4	34▲8	15▲1	15▼-4	0▼-1
SE	24▼-1	33▲1	19▼-2	21▲1	3▲1

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q14_3 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, ob Sie zustimmen oder nicht...? Die Einführung des Euro wird bedeuten, dass (dieses Land) die Kontrolle über seine Wirtschaftspolitik verlieren wird.

	Ich stimme voll und ganz zu	Tend zuzustimmen	Tend zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Weiß nicht
INSGESAMT	25=	22=	25▲1	26=	2▼-1
BG	35▲5	17▼-3	17=	28=	3▼-2
CZ	26▲2	22▲1	30▼-3	20▼-1	2▲1
HU	11=	14▼-4	27▼-1	46▲9	2▼-4
PL	29=	21▲1	25▲2	23▼-3	2=
RO	22▼-2	22▲1	25▲5	30▼-1	1▼-3
SE	20▼-2	37▲1	21▼-1	18▲1	4▲1

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)

Flash-Eurobarometer 560

Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Q14_4 Könnten Sie mir für jede der folgenden Aussagen sagen, ob Sie zustimmen oder nicht...? Die Einführung des Euro bedeutet, dass (dieses Land) einen Teil seiner Identität verlieren wird.

	Ich stimme voll und ganz zu	Tend zuzustimmen	Tend zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Weiß nicht
INSGESAMT	29=	20▲1	19▼-1	31▲1	1▼-1
BG	43▲4	14▼-1	12▼-1	29▼-1	2▼-1
CZ	35=	24▲2	23▲1	18▼-3	0=
HU	11=	15▼-2	20▼-6	52▲10	2▼-2
PL	33▲1	18▲2	19▼-1	30▼-1	0▼-1
RO	25▼-2	20▲1	21▲1	33▲2	1▼-2
SE	24▲1	31▼-1	19▲2	24▼-4	2▲2

Flash-Eurobarometer 560 - Einführung des Euro in den Mitgliedstaaten, die die gemeinsame Währung noch nicht eingeführt haben

Feldarbeit: 20/03-29/03/2025 / (%) Basis: n=6 027 – Alle Befragten

▼▲ Evolution 2025-2024 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 548, Mai 2024)